

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Preis des Blattes mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenburg...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Deloy. Culm: G. Bötz u. R. Kuchy.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Präsidialwahlen im Reichstag.

Zum zweiten Mal in dieser Legislaturperiode hatte am Donnerstag der Reichstag die Präsidialwahlen zu vollziehen.

Schon vor Beginn der Sitzung stand das Ergebnis fest, daß der Centrumsabgeordnete Graf Ballestrem zum Präsidenten und zum ersten Vizepräsidenten der konservativen Abgeordnete Dr. v. Frege wiedergewählt würde.

Noch Donnerstag früh bestand im Lager der freisinnigen Volkspartei die stille Hoffnung, daß das Centrum an der 1898 eingenommenen Haltung festhalten und sich für den Abgeordneten Schmidt-Eberfeld, den bisherigen Inhaber des zweiten Vizepräsidiums, entscheiden würde.

So vollzog sich denn die Wahl. Im ersten Wahlgang wurden 294 Zettel abgegeben, darunter 26 weiße. Der konservative Abgeordnete Dr. v. Frege, der interimistisch den Vorsitz führte, stellte das Ergebnis fest, worauf (unter lebhaftem Beifall) der Präsident Graf Ballestrem zum Präsidialamt hinauffragte und folgende Ansprache hielt:

Meine Herren! Sie haben mir wieder die große Ehre erwiesen, mich zum Präsidenten des Deutschen Reichstags zu wählen. Sie haben mir hierdurch nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine große Genugthuung bereitet; denn diesmal haben Sie mich nicht gewählt als einen Unbekannten wie das letzte Mal, sondern Sie haben mich gewählt, nachdem ich zwei Jahre die Geschäfte des Präsidiums geführt habe.

Diese erneute Wahl soll mir ein Ansporn sein, auch in dieser Session diejenigen Prinzipien hoch zu halten, welche ich bei meiner ersten Wahl als mir maßgebend für die Führung der Plenargeschäfte bezeichnet habe.

Darauf wurde in die Wahl des ersten Vizepräsidenten eingetreten und der konservative Abg. v. Frege mit 190 Stimmen wiedergewählt; im Jahre 1898 hatte er 226 Stimmen erhalten.

Bei der Präsidialwahl hatten nur die beiden Volksparteien weiße Zettel abgegeben; diesmal that es die gesammte äußerste Linke.

Darauf wurde in die Wahl des zweiten Vizepräsidenten eingetreten. Im Ganzen wurden 293 Stimmentzettel abgegeben; vier Zettel waren ungültig, einer, weil er auf den Namen Li-hung-Tschang lautete, was mit förmlicher Heiterkeit vermerkt wurde, wenn auch die allgemeine Meinung dahin ging, daß derartige Scherze sich im Reichstag nicht ziemen.

Außerdem waren vier Zettel unbeschrieben. Von den übrigen lauteten 181 auf den nationalliberalen Abg. Büsing, der damit zum zweiten Vizepräsidenten gewählt war, 50 Stimmen auf den Abg. Singer, während der Abg. Schmidt-Eberfeld, der 1898 noch 195 Stimmen erhalten, diesmal nur 55 Stimmen erhielt.

Darauf fand die Wahl des ersten Schriftführers statt. Das Ergebnis der Wahl wird in der nächsten Sitzung verkündigt werden. Der Präsident ernannte dann zu Quästoren die Abgg. Dr. Minteln und Münch-Perber.

Dem Reichstag ist ein Antrag des Abg. Mündel (freis. Volksp.) zugegangen, welcher anstatt des § 360, 11 des Strafgesetzbuchs (Grobenunters-Paragrafen) folgende Bestimmung vorbringt:

11) Wer durch Erregung von Lärm oder ähnliche unheimliche in dem Sinne fallende Handlungen die öffentliche Ruhe ungebührlicher Weise stört, wird u. s. w.

Zu § 7 der Strafprozessordnung ersucht ein Antrag des Abg. Beck-Hoburg (freis.) festzustellen, daß der Gerichtsstand einer durch den Inhalt einer Druckschrift begründeten Straftat ausschließlich bei dem Gerichte begründet ist, in deren Bezirk die Druckschrift erschienen ist.

Ferner liegt ein Antrag Bargmann (freis.) vor, betr. Aufhebung der Theaterzensur; in den Paragraphen 32 und 33 der Gewerbeordnung soll bestimmt werden, daß die vorgängige Erlaubnis zu theatralischen Vorstellungen, Singpielen, Schauspielen u. nicht erforderlich ist, ebenso bei nicht gewerbmäßiger Veranstaltung.

Die Centrumsfraktion des Reichstages hat Donnerstag Vormittag den Grafen Hompey wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die Partei gedenkt, verschiedene Anträge einzubringen, u. a. betr. die eingetragenen Berufsvereine.

Der gestern schon erwähnte Antrag der Sozialdemokraten betr. die 12000 Mk. Unterstützung des Reichstags des Innern durch den Centralverband deutscher Industrieller ist zwar als erster Punkt auf die Tagesordnung für Montag gesetzt worden, sicherem Vernehmen nach aber gedenkt der Reichstagskanzler die Antwort an einem späteren Tage zu geben.

Der deutsche Kolonialbesitz

umfaßt ein Gebiet von 2665300 qkm, die fünffache Fläche des Deutschen Reiches, mit einer Gesamtbevölkerung von mehr als 12 Millionen — d. i. fast ein Viertel so viel wie die Reichsbevölkerung —; die Zahl der Weißen beträgt gegen 5000, um 1500 mehr als 1896 —, die Zahl der Deutschen ist allein mehr als 1000 gestiegen u. d. stellt sich heut auf etwa 3400.

Die Größe der einzelnen Schutzgebiete, ihre Einwohnerzahl und die Anzahl der Deutschen in den Schutzgebieten geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Table with 4 columns: Schutzgebiet, qkm, Einwohner, Deutsche. Rows include Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Neu-Guinea, Kaiser-Wilhelms-Land, Bismarck-Archipel, Salomon-Inseln, Marshall-Inseln, Karolinen, Marianen, Palau-Inseln, Kiautschou, Samoa.

1. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Unter großer Beteiligung aus allen Theilen des Reiches begannen heute Vormittag im Weißen Saale des Germania-Junglingshauses die Verhandlungen des ersten Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages.

Als Vertreter von Behörden waren u. a. erschienen: Geh. Oberregierungsath Wilhelm vom Reichsamt des Innern, Geh. Regierungsrath Dönhoff und Regierungssassessor zur Neben vom preussischen Handelsministerium, für die königl. sächsische Regierung Geheimrath Dr. Fischer u. a.

Der erste Verhandlungsgegenstand betraf die Aufgaben der Handwerkskammern auf dem Gebiet des Lehrlingswesens und der Gesellenprüfungsordnung.

„Bezugs Erfüllung der ihnen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens obliegenden Pflichten haben die Handwerkskammern 1. die Vetheiligten auf die Wichtigkeit des Abschusses eines schriftlichen Lehrvertrages aufmerksam zu machen und denselben durch Ausstellung und Verbreitung angemessener Lehrverträge zu erleichtern; 2. den Jünglingen den Erlaß von ihren Mitgliedern zu beobachtender Vorschriften für das Lehrlingswesen durch Entwurf oder Mittheilung solcher zu erleichtern; 3. Verzeichnisse derjenigen Personen innerhalb ihres Kammerbezirks anzulegen, welchen die Berechtigung zum Halten oder Anleiten von Lehrlingen abgeht, und darauf zu halten, daß Lehrlinge von Personen, die dazu nicht berechtigt sind, nicht gehalten oder angeleitet werden; 4. soweit thunlich, Register über die a) bei dem Jünglingen eingeschriebenen, b) von Einzelhandwerkern gehaltenen Lehrlinge zu führen, die über die Lehrverhältnisse geschlossenen Verträge zu prüfen und die erforderlichen Nebenurkunden zu veranlassen; 5. die Ablegung der Gesellenprüfung nach Möglichkeit zu fördern a) durch Belehrung der Vetheiligten über die Wichtigkeit der Ablegung der Gesellenprüfung für das demnächstige Fortkommen der Lehrlinge, b) durch Aufforderung an die Jünglinge, ihren Mitgliedern die Aufnahme einer Verpflichtung ihrer Lehrlinge zur Ablegung der Gesellenprüfung in die Lehrverträge zur Pflicht zu machen; 6. für die Gesellenprüfungsordnung den auf Veranlassung des deutschen Gewerbekammertages aufgestellten Entwurf zu Grunde zu legen und zu empfehlen; 7. die Zwangs-Zünngen zu veranlassen, auch die Prüfung derjenigen Lehrlinge ihrer oder verwandter Gewerbe zu übernehmen, welche von solchen Gewerbetreibenden gehalten werden, die ihrer Zünngung nicht angehören; 8. freien Jünglingen die Ermächtigung zur Abnahme der Gesellenprüfungen nur unter Vorbehalt des Widerrufs zu erteilen und nur dann, wenn sie a) Vorschriften für das Lehrlingswesen gemäß den von der Handwerkskammer aufgestellten Entwurf eingeführt haben und strenge auf deren Befolgung, insbesondere auch auf den regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule oder Zünngungsschule halten, b) die für ihr Gewerbe-erlassene Prüfungsordnung angenommen haben, c) sich bereit erklärt haben, auch die Gesellenprüfung hinsichtlich derjenigen Lehrlinge ihres Gewerbes wahrzunehmen, welche von solchen Gewerbetreibenden gehalten werden, die ihrer Zünngung nicht angehören; 9. auf Grund der von ihren Prüfungsausschüssen bestandenen Prüfungen Lehrlinge auszustellen; 10. die Handhabung des Lehrlingswesens seitens der Jünngen und die einzelnen Gewerbetreibenden durch einen Ausschuß für das Lehrlingswesen überwachen zu lassen.“

Weiter sprach in der Erörterung Schneider-Arnberg, Dr. Mühlpyrdt-Halle, Parschuck-Gumbinnen, Reichstagsabgeordneter Jacobsböcker. Schließlich wurde der Antrag angenommen.

Der zweite Gegenstand betraf die Meisterprüfung. Das Referat erstattete Syndikus Kollfuß für die Gewerkekammer Zittau. Es wurde der Entwurf einer Prüfungsordnung, aufgestellt von der vom XV. deutschen Gewerkekammertag niedergesetzten Kommission, angenommen. Darin ist wegen des Prüfungsverfahrens gesagt:

Die Prüfung soll eine praktische und theoretische sein. Die praktische Prüfung besteht in der Anfertigung eines Meisterstücks, nebst den dazu erforderlichen Zeichnungen (Werkzeugen, sowie zeichnerische Darstellungen) und der Kostenberechnung. Soweit nach den Verhältnissen des Gewerbes die Anfertigung eines Meisterstücks nicht angängig gemacht ist, tritt an dessen Stelle eine Arbeitsprobe. Die theoretische Prüfung hat sich zu erstrecken auf die Fachkenntnisse, die Buch- und Rechnungsführung und die geschäftlichen Vorschriften, betr. das Gewerwesen. In die Prüfung endgültig bestanden, so stellt die Prüfungskommission hierüber ein Zeugnis aus. Der Meistertitel in der Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerkers darf auch nach bestandener Prüfung von einem Handwerker nur dann geführt werden, wenn er die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in dem Gewerbe erworben hat.

Zur Aufbringung der Kosten der Handwerkskammern berichtete Voos, Vorsitzender der Handwerkskammer Arnberg, der Aufbringung der Kosten von weiteren Kommunalverbänden verlangte. Dagegen erklärt die Handwerkskammer Wiesbaden im Einklang mit einem ministeriellen Erlasse, daß die Kosten vorerst nicht den weiteren Kommunalverbänden, sondern den Gemeinden aufzuerlegen sind, die aber die Beiträge nicht auf die einzelnen Handwerksbetriebe umlegen dürften. Die Anträge wurden indessen abgelehnt.

Ueber die Organisation des Handwerks- und Gewerkekammertages, sowie Regelung des gegenseitigen Verkehrs berichteten Dr. Dreher-Lübeck und Obermeister Figge-Köln. Danach liegt die Vertretung und Leitung dem jedesmaligen Vorort ob, der auf je zwei Jahre gewählt wird. Der Vorort bildet gemeinsam mit sechs Kammern einen Ausschuss, in dem möglichst gleichmäßig die verschiedenen Theile des Reiches vertretet sind. Der Vorort wird erwählt, gemeinsam mit dem Ausschuss die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift in Erwägung zu ziehen. (Fortf. der Berathung Freitag.)

### China.

Nach amtlicher deutscher Feststellung hat sich der Ueberfall deutscher Soldaten durch eine englische Patrouille folgendermaßen zugetragen: In einem „Theehause“ hatten zwei Soldaten der in Shanghai befindlichen deutschen Truppen Streit mit dem Wirth und wurden verhaftet. Auf der Polizei-Wache kam es zu Thätlichkeiten; der Polizeiwachmeister schloß einen Soldaten durch die Schulter, auch der zweite deutsche Soldat soll schwer verletzt sein. Veranlassung zu dem ganzen Vorfall ist anscheinend durch die deutschen Soldaten gegeben worden, jedoch hat die Polizei ihre Befugnisse zweifellos überschritten. Die englischen Behörden zeigen bei Erledigung der Angelegenheit — wie aus Berlin amtlich berichtet wird — das größte Entgegenkommen. Der Polizeiwachmeister ist vom Dienst suspendirt und wird nicht wieder angestellt. Das englische Gericht, welches Anklage erhebt, hat 2000 Dollars Kaution verlangt, bis festgestellt, daß der Soldat außer Lebensgefahr ist; diese ist nach Erklärung des Arztes zur Zeit bei keinem der beiden Verwundeten vorhanden.

Der Londoner „Standard“ erfährt aus Shanghai, daß die dortigen chinesischen Beamten für die nächste Zeit einen Aufstand der Mohamedaner unter der Führung Zungfuhsangs in der Provinz Schemsi erwarten.

Ein Telegramm des „Deutschen Flottenvereins“ aus Shanghai vom 14. November besagt: Nach Nachricht aus chinesischer Quelle ist unter Leitung des Prinzen Tuan in der Provinz Kansu (Hauptstadt Lanchow) eine Revolution ausgebrochen.

Seit acht Tagen fehlt jede Nachricht über den Verbleib des deutschen Kabelaufhängers „Robbielski“. Das Schiff ist am 8. November von Shanghai nach Hongkong in See gegangen. Um schleunigst Ermittlungen über den Verbleib des Dampfers einzuziehen, ist der Kreuzer „See-Adler“ zur Suche abgeschickt worden.

Aus Tientsin wird telegraphirt, die eingeborene Bevölkerung habe wieder Vertrauen gefaßt zu den Verbliebenen und sei in großen Mengen in die Stadt zurückgekehrt; es sind diese über 60000 Personen. Die Europäer haben wenig „Vertrauen“ zu dieser Gesellschaft. Die aus verbliebenen Truppen gebildete Garnison ist bedeutend verstärkt worden, weil man vermutet, daß sich viele Bogerbanden in die Stadt eingeschlichen haben und dort über kurz oder lang einen Aufstand hervorrufen wollen.

Der chinesische Gesandte Yuhang in Paris sagte zu einem Mitarbeiter des Pariser „Matin“, die Mächte wissen zur Zeit nicht, mit wem sie verhandeln. Li-Hung-Shang und seine Kollegen sind völlig ohnmächtig. Ihre Unterthänigkeit unter einem Vertrage ist nur eine Förmlichkeit, keine Lösung. Das Einzige, was Europa zu thun hat, ist, den Kaiser nach Peking zurückzubringen und die Kaiserin-Wittve unschädlich zu machen. — Aber wie? Der kaiserliche Hof befindet sich gegenwärtig 900 Kilometer (in der Luftlinie) von Peking.

### Berlin, den 16. November.

Der Kaiser lehrte Donnerstag Nachmittag 4 1/2 Uhr von der Jagd nach Schloß Trachenberg zurück. Um 3 1/2 Uhr trafen der Erbprinz und die Erprinzessin von Meiningen dort ein.

Die Handelskammer zu Braunschweig beschwert sich in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern, daß Rußland die Einfuhr deutscher Wurst unter sagt habe. Sie beruft sich auf den Handelsvertrag mit Rußland, in dem der Grundsatz ausgesprochen sei, daß der Verkehr durch keinerlei Einfuhrverbote gehemmt werden solle, und nur vorbehalten sei, gewisse Erzeugnisse überhaupt oder unter bestimmten Umständen von der Einfuhr auszuschließen zu dürfen, ein Einfuhrverbot daher nur dann für zulässig erklärt werde, wenn Interessen der Gesundheitspolizei in Frage kommen. In der Eingabe heißt es:

Wenn der Artikel 610 des russischen Zollstatuts die Einfuhr deutscher Zubereitungen aus Schweinefleisch nach Rußland

gänzlich untersagt, so erblicken wir in diesem Verbote eine Umgehung des deutsch-russischen Handelsvertrags. Denn das Bedenken, es könnte durch die Einfuhr deutscher Wurstwaren die Trichinose eingeschleppt werden, entbehrt im Hinblick auf die in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene und äußerst gewissenhaft durchgeführte Trichinenschau jeder Begründung. Am allerwenigsten kann dasselbe geltend gemacht werden gegen Braunschweiger Wurstwaren, die selbst den strengsten sanitätspolizeilichen Anforderungen entsprechen.

Von der Schmutzpolizei bringt die „Preuß. Lehrer-Ztg.“ eine Statistik, nach welcher im Jahre 1896 in den Städten 578 und auf dem Lande 1831 Kinder, im ganzen Staate also 2409 Kinder wegen Ueberfüllung der öffentlichen Volksschulen nicht aufgenommen werden konnten. Im Jahre 1882 betrug die Zahl dieser Kinder noch 9432, 1886 noch 8826, 1891 dagegen war sie auf 3239 gesunken, und in den fünf Jahren bis 1896 ist auch nur eine ganz unwesentliche Abnahme, bis auf 2409, eingetreten. Die nach den einzelnen Landestheilen geordnete Statistik ergibt die Thatsache, daß die östlichen Provinzen mit den geschiederten Verhältnissen an der Spitze stehen; Polen stellte jederzeit das größte Kontingent der vom Schulbesuch ausgeschlossenen Kinder.

Eine Kohlen-Einkaufsgenossenschaft haben die Bäckermeister Berlins und der Vororte ins Leben gerufen. Die Genossenschaft will zunächst der sich im Bäckergewerbe besonders empfindlich machenden Kohlenvertheuerung entgegen treten und wird später vielleicht auf den Einkauf aller Rohprodukte und Bäckerbedarfsartikel ausgedehnt werden. Vorläufig giebt die Genossenschaft Antheilscheine zu je 50 Mark aus.

Die Berliner Stadtverordneten beschloffen in geheimer Sitzung mit großer Mehrheit, dem aus dem Amte scheidenden Stadtschulrath Vertram das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Das Medizinalamt Bremen macht bekannt, daß seit dem Tode des dort an der Pest gestorbenen Seemanns Künze 10 Tage verfloßen sind, ohne daß eine neue Erkrankung an Pest oder der Verdacht einer solchen hier vorgekommen ist, und daß daher jede Gefahr einer Verbreitung der Pest in Bremen als ausgeschlossen gelten kann.

Hamburg. In der Angelegenheit der Beschlagnahme von 30 Kisten Gold aus dem Dampfer „Bundesrath“ hat das Hanseatische Oberlandesgericht die Verfügung des Landgerichts aufgehoben und die Fortnahme des Goldes rückgängig gemacht. Das Gold wird somit der Adressatin, der Hamburger Firma Arndt und Cohn, ausgeliefert.

In Frankreich ist man von der Thronrede, mit welcher der deutsche Kaiser den Reichstag eröffnet hat, sehr befriedigt. Der „Figaro“ schreibt, es wäre geradezu unmöglich, unter den gegenwärtigen Umständen sich besser und glänzender auszudrücken. Mit Befriedigung bemerkt man, daß der deutsche Kaiser die Nothwendigkeit des europäischen Einvernehmens in seiner Rede betont und von freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich gesprochen habe, um recht deutlich darauf hinzuweisen, daß Frankreich von dieser Erklärung nicht ausgeschlossen sei.

Bei einem Abschiedsbankett der fremden Ausstellungenkommissare, welchem auch die Minister beiwohnten, brachte der deutsche Reichskommissar Geheimrath Richter, der den Vorsitz führte, den Dank für die gastliche Aufnahme seitens des Präsidenten Loubet und seiner Gemahlin zum Ausdruck. Ferner dankte er der französischen Regierung für die bewiesene Förderung und brachte ein Hoch auf die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer aus.

Der Kriegsminister setzt den Kampf gegen den Aleris und seine Ansprüche auf die Jugendziehung fort. In einem Rundschreiben theilt er den Behörden mit, daß diejenigen Kinder, welche nicht in Staatschulen erzogen werden, fortan nicht mehr in die Militärschulen aufgenommen werden dürfen.

Mußland. Der über den Gesundheitszustand des Zaren Donnerstag Vormittag um 10 Uhr ausgegebene ärztliche Bericht lautet:

„Se. Majestät brachte den ganzen gestrigen Tag gut zu. Sieben Uhr Abends war die Temperatur 39,2, der Puls 76; zehn Uhr Abends Temperatur 38,8, der Puls 68. Nachts schliefen Majestät gut. Morgens war die Temperatur 38,2, der Puls 72. Das Allgemeinbefinden ist gut. Der Kopf schmerzt nicht und ist vollkommen klar.“

Der Londoner „Standard“ bemerkt zu der Erkrankung des Zaren: Sowohl aus persönlichen Motiven als auch aus politischen Gründen wünschen wir dem Kaiser von Rußland eine rasche Genesung. Unsere Zeit ist sehr ernst. Rußland nimmt eine Ausnahmestellung gegenüber China ein, welches gegenwärtig den Gegenstand großer Sorge für die Mächte der ganzen civilisirten Welt bildet. Es würde ein großes Unglück sein, wenn der Einfluß des Kaisers Nikolaus II., und wenn auch nur durch eine zeitweilige Krankheit, ausgeschaltet würde.

Spanien. In Barcelona, Manresa und einigen benachbarten Städten ist aufs Neue ein großer Streik ausgebrochen. In sehr vielen Fabriken ist die Arbeit eingestellt worden.

Südafrika. In der Nähe von Bryburg ist es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Abtheilung kürzlich in Kimberley neu formirter englischer Polizeitruppen und Buren gekommen. Die Engländer wurden überfallen und eingeschlossen, doch gelang es ihnen schließlich, sich zu befreien. Sieben Buren sollen dabei getödtet, der Feldtornet Duplessis verwundet und gefangen genommen worden sein. Die Engländer verloren drei Mann. Die Buren schossen 60 Pferde n'eder, ein Verlust, der bei dem großen Pferdemangel für die Engländer sehr empfindlich ist.

Die portugiesische Regierung hat, wie englische Blätter aus Lissabon melden, durch eine auf telegraphischem Wege nach Lourenço Marquez gesandte Instruktion das Geognatur, das dem bisherigen Generalkonsul der beiden südafrikanischen Republiken Pott ertheilt war, zurückgezogen. Die portugiesische Regierung hat damit zu erkennen gegeben, daß sie den englischen Standpunkt theilt, wonach beide Republiken als staatliche Organismen zu existiren aufgehört haben. Vielleicht kommt die Sache aber doch noch anders.

Der Dampfer „Gelderland“ mit dem Präsidenten Krüger an Bord ist am Donnerstag früh in Port-Said eingetroffen. Ohm Paul hat es abgelehnt, irgend Jemand zu empfangen. Nachmittags ist „Gelderland“ wieder, angeblich nach Neapel, weitergedampft. Präsident Krüger, der in Frankreich landen und sich von Marseille nach Paris begeben wird, soll mit einer Welt-Huldigung empfangen werden, zu welcher ein Herr Christian Lehr, Bildhauer und Kunstgewerbezeichner in Aachen, auffordert. Es hat ein Verleger Klingl in Zürich eine Ansichtskarte

herstellen lassen, die im Bild eine Verherrlichung Krügers zeigt und die bezeichnenden Verse enthält:

Das Unrecht zwang das Recht in Bande,  
Rang roß es nieder bis zum Tod.  
Euch blüht aus des Jahrhunderts Schande  
Dereinst der Freiheit Morgenroth.

Die hübsche, in den Farben Transvaals gehaltene Karte ist mit der genauen Adresse Krügers in Paris versehen und soll in Massen an ihn abgeandt werden, um ihm zu beweisen, daß das Gefühl für Recht und Gerechtigkeit in der Brust der Völker noch nicht ganz erloschen ist.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. November.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 16. November bei Thorn 1,08 (am Donnerstag 1,26 Meter), bei Jordan 1,22, bei Culm 1,10, bei Graudenz 1,72, Rurzebrad 2,04, Biedel 1,82, Dirschau 2,06, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 1,30, Wolfsdorf 1,04 Meter über Null.

[Zollverkehr.] Auf Anordnung des Herrn Provinzial-Steuerdirektors der Provinz Westpreußen sind Zoll- und Steuerämter fortan auch an den ersten Feiertagen des Weihnachts-, Ofter- und Pfingstfestes für die Abfertigung von Postpaketen aus dem Auslande von 8 bis 9 1/2 Uhr Vormittags geöffnet. Fällt der dem ersten Feiertage vorangehende Tag oder der dem zweiten Feiertage folgende Tag auf einen Sonntag, so findet auch an diesen Tagen die Abfertigung in der gewannten Zeit statt. Im Falle bringenden Bedürfnisses ist ausnahmsweise auch an den gewöhnlichen Sonntagen eine Abfertigung in der Zeit vorzunehmen.

[Reichstagswahl im Wahlkreise Meseritz-Vomst.] Es erhielten v. Versdorff (kons.) 6180, Bruhn (deutsch-soziale Reform.) 3887, v. Chrzjanowski (Pole) 7146, v. Arzeinski (deutsche Kathol.) 551, Rix (Sozialdem.) 40 Stimmen. Wihin ist Stichwahl zwischen v. Chrzjanowski und v. Versdorff erforderlich.

In Meseritz wurden für v. Versdorff 338, Bruhn 362, v. Chrzjanowski 70, Arzeinski 11, Rix 7 Stimmen abgegeben, in Rakwitz für v. Versdorff 95, Bruhn 114, v. Chrzjanowski 91 Stimmen, Rix 1 Stimme.

Die Stichwahl findet am Montag, den 26. November, statt.

[Verband Ostdeutscher Industrieller.] Aus der am 13. November in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung, die der Verbandsvorsitzende Herr Regierungsrath a. D. Schrey leitete, ist zu erwähnen: Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat die Absicht eines Verichts des Handelsfachverständigen bei dem kaiserlichen Generalkonsulat in Konstantinopel über die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in die Türkei überandt. Der Bericht steht Interessenten zur Verfügung. Vom Magistrat der Stadt Wittenberge ist eine Denkschrift betr. Eisenbahnprojekt Bremen-Melzen-Wittenberge-Schneidemühl eingegangen. Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat auch vom Verbands geeignete Material für den am Jahresende dem Handelsminister zu erstattenden Bericht über die Lage der Industrie in der Provinz Westpreußen erbeten. Für den Jahresbericht des Verbandes über 1900 sind weitere ausführliche Berichte der Verbandsmitglieder über die einzelnen Industriezweige eingelaufen. Am 7. November ist in Danzig eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Bezirks-eisenbahnrates abgehalten worden, zu welcher der Vertreter des Verbandes im Bezirks-eisenbahnrat Herr Regierungsrath a. D. Schrey zugezogen worden war. Der Antrag Schrey auf Herstellung einer Tages Schnellzugverbindung Königsberg bezw. Danzig-Dirschau-Ramberg-Tannawraglaw-Posen-Breslau und zurück wurde einstimmig angenommen. In den Verband wurden aufgenommen: Franz Plagemann, i. Sa. F. Plagemann, Eisenhandlung Danzig; M. Broh, Eisenhandlung Danzig; Heinrich Dobriner, Kaufmann, Posen; Merzbach'sche Buchdruckerei, Posen; Hermann Lechendorff, Konsul und Stadtrath, Königsberg (Pr.); Th. Rodenader, Rheberel, Danzig; Juckerfabrik Schroda, Auerbach, Rath u. Reimann, Schroda. — Die nächste Vorstandssitzung findet am 30. November in Posen statt. Im Dezember fällt die Vorstandssitzung aus.

[Personalien von der Wasserbauverwaltung.] Der Baurath Löwe, der Leiter der Wasserbauinspektion Marienwerder, ist zum 1. Dezember nach Berlin in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten versetzt.

4. Danzig, 16. November. Der umgebaute Küstenpanzer „Hagen“ wird nach Beendigung seiner Probefahrten Ende dieses Monats auf der hiesigen Kaiserlichen Werft erwartet, wo dann, sobald die erforderlichen Mittel zum Umbau der übrigen Schiffe der Siegfried-Klasse bewilligt sind, zunächst die beiden Küstenpanzer „Weowulf“ und „Silberbrand“ umgebaut bzw. vergrößert werden sollen. Die Kosten hierfür belaufen sich für jedes Schiff auf etwa zwei Millionen Mark, außerdem erfordert die durch den Umbau ermöglichte artilleristische Verstärkung für jedes Schiff noch etwa 250000 Mark. Die Schiffe erhalten auch neue Kesselanlagen, und es werden bei ihnen so weit wie möglich alle Holztheile entfernt werden, um sie durch Stahl- und Eisentheile zu ersetzen. Letzteres ist beim „Weowulf“ zum Theil bereits geschehen. Da außer den sonstigen Neu-, Aus- und Reparaturarbeiten, welche seit längerer Zeit die Kaiserliche Werft beschäftigt, auch noch die Küstenpanzerschiffe „Siegfried“ und „Mogir“ in Stand gesetzt werden sollen, um sie für die vermehrten Aufgaben der Flotte vom nächsten Frühjahr ab vorzubereiten, so ist die Thätigkeit auf der Staatswerft dauernd sehr rege. Während sonst der durchschnittliche Arbeiterbestand in den letzten Jahren gegen 3000 betrug, ist er jetzt, nachdem noch in letzterer Zeit weitere Einstellungen erfolgt sind, auf 3400 gestiegen, und es ist für diese stattliche Zahl auch dauernd Arbeit vorhanden. Ferner gilt es nunmehr als ausgeschlossen, daß die Werft ihr großes eisernes Schwimmdock, wie im Sommer beabsichtigt war, auf längere Zeit an die „Germania“-Werft in Kiel, welche darin ein reparaturbedürftiges türkisches Panzergeschiff aufnehmen wollte, leihweise überläßt, da es hier dringend gebraucht wird. Augenblicklich ist das Panzergeschiff „Siegfried“ in das Dock gegangen.

Für die Uebernahme der bisherigen staatlichen Fortbildung- und Gewerkschule auf die Stadt waren die wesentlichsten Bedingungen dahin getroffen, daß die Schule auch ferner mindestens in ihrem bisherigen Umfange und mit den bisherigen Lehrzielen unter Aufrechterhaltung des Schulzwanges in seinem bisherigen Umfange bestehen bleibt. Sie führt indessen künftig statt der bisherigen Benennung den Namen „Gewerkschule“. Die gesammten Unterhaltungskosten werden künftig, soweit sie nicht ausdrücklich vom Staate übernommen sind, von der Stadt getragen. Der Staat aber gewährt zur Unterhaltung der Schule einen festen Staatszuschuß von jährlich 80000 Mk. und erstattet der Stadt 2/3 der Ruhe-, Wittwen- und Waisengelder. Das Ueberschneidende soll am 1. April 1901 in Kraft treten. Die Stadtverordneten-Versammlung gab gestern hierzu ihre Zustimmung. — Drei Mitglieder des Bureau der in Schluß abgehaltenen sozialdemokratischen Volksversammlung theilen mit, daß diese Versammlung in den Beschlüssen über die Erhöhung der Beihaltungsbeiträge eine Arbeiterfeindschaft des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung erblickt und energigsten Protest beschloffen habe. Die angenommene Erklärung bezeichnet den Beschluß als „eine Ausbeutung der Nothlage der Armen unter den Armen“ und fordert „sofortige Aufhebung des Beschlusses“.

Stadt. Dr. Lehmann beantragt, die Petition dem Magistrat zur Erwägung zu übermitteln. Dieser Antrag wurde aber mit allen gegen die Stimmen des Antragstellers abgelehnt. — Zur Errichtung einer Schifferschule in Danzig wurden 1170 Mk. bewilligt.

Der Danziger Gewerbeverein beging gestern sein 72. Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Nach dem vom Vorsitzenden Herrn Kaufmann Womber erstatteten Jahresbericht zählt der Verein 538 Mitglieder, darunter zwei Ehrenmitglieder, und zwar die Herren Oberpräsident v. Götzer und Geheimere Kommerzienrath Damme. Das Vereinsvermögen beträgt 54000 Mark.

Zur Prüfung der Anlagen der Kleinbahnen im Kreise Marienwerder, besonders der Dampftrasse bei Rewe, fand heute im Landeshause eine Konferenz statt, an welcher die Herren Landrath Dr. Brückner-Marienwerder, Landeshauptmann Finke, Strombaudirektor Götz und Vertreter der Unternehmerrfirma Leng u. Co. theilnahmen. Nach Schluss der Konferenz begaben sich die Teilnehmer nach Niekelswalde, um die dortige Dampftrasse zu besichtigen.

z Zoppot, 15. November. Gestern Abend hatten sich unter dem Vorhitz des Herrn Oberstleutnant Burchard der Vorstand des Kirchenbauvereins und auf besondere Einladung eine größere Anzahl Damen versammelt, um über die innere Ausstattung der im Rohbau fertigen „Erdlöcher“ zu beraten. Die acht großen Kirchenfenster im Werte von je 1500 Mk. haben ihre Stifter schon gefunden, die sechs kleineren für Sanktstei und Konfirmationsaal wurden von den in der Versammlung anwesenden Damen und Herren sehr schnell gezeichnet. Ebenso freudige Theilnahme zeigte sich für die Stiftung der Antependien in drei Garnituren für Altar und Kanzel und den Altartapete. Die einzige Sorge, welche noch die Gemeinde drückt, ist die Beschaffung der Kosten für die Orgel, die nach dem Anschlag der Firma Texler in Elbing, im Umfange von 22 Registern, mit Gehäusen 7500 Mk. betragen werden. Eintausend Mk. zum Gehäuses ist der Kirchenbauverein in der Lage zu übernehmen, 450 Mk. ergab die vorgestern eröffnete Sammlung, aber noch sind 6035 Mk. aufzubringen. Es trat ein Damen-Komitee zusammen, um durch Veranstaltung von Konzerten dafür zu wirken.

sch Culmsie, 15. November. In einem Strohschäber der zum Gute Wittkow gehörigen Feldmark wurde die Leiche eines etwa drei Monate alten weiblichen Kindes aufgefunden. Die Mutter, anscheinend eine unversehrte Russin, hatte das Kind im Gasthause zu Culmsie aussetzen wollen. Da ihr dies nicht glückte, hat sie es in den Schöber gesteckt, wo es verhungert und erstorben ist. Von der Thäterin fehlt jede Spur.

Thorn, 15. November. Gestern tagte unter dem Vorhitz des Herrn Superintendenten Waubke die Kreisynode. Die Herren Pfarrer Jacobi und Professor Herforth-Thorn sprachen über die vom Konsistorium gestellte Aufgabe: „Die Anwendung der vorhandenen allgemeinen und örtlichen kirchlichen Suchtmittel.“ Ersterer führte aus, daß die im Kirchengesetz vom 30. Juli 1880 vorgeschriebenen kirchlichen Suchtmittel mit besonderer Vorsicht zur Anwendung zu bringen seien. Die Versammlung stimmte ihm zu. Nach dem Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Synodalbezirk, der der Vorliegende erstattete, ist das Vikariat Kulkau in eine Pfarrei umgewandelt worden, wodurch sich die Seelenzahl der Gemeinde Culmsie verminderte. In Ostkowo soll ein Vikariat eingerichtet werden. Geplant wird, die Ortsschaften Kudal und Stewen von Thorn nach Pogorz umzupfaffen. Der Synodalbezirk Thorn umfaßt 3834 Seelen. Der Kirchenbesuch ist in allen Gemeinden gut. Auf den im vorigen Jahre gestellten Antrag, betreffend Einrichtung von Orgelkursen, hat das Konsistorium erwidert, daß die Gemeinden die Vertretungskosten eines zu einem Orgelkurs Entsendeten zu tragen haben. Herr Pfarrer Jacobi berichtete, daß der hier seit 1895 bestehende Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene sehr segensreich wirkt. Er unterstützt namentlich die Familien, deren Ernährer sich im Gefängnis befinden. Für die äußere Mission wurden im Synodalbezirk 884 Mk. aufgebracht. Auf dem Gebiet der inneren Mission sind in Mozer, Gramtsch und Renczau je zwei Diakonissinnen thätig.

Marienwerder, 15. November. Auf Verfügung der Staatsanwaltschaft zu Graudenz ist heute Abend der Uhrmacher Karl Kern (der Provinzial-Schlichter), über dessen Vermögen vor wenigen Tagen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, verhaftet worden. Herr Kern steht in dem Verdachte, den in seinem Geschäfte Ende Juli dieses Jahres vorgekommenen Brandbrand, in Betreff dessen er einen Lehrling verdächtigt, selbst verursacht zu haben.

Königs, 15. November. Ein „Verein zur Aufklärung des Königer Mordes“ ist in der Bildung begriffen. Der Verein will sich von jeder Art der „politischen“ Einwirkung fernhalten und ausschließlich den Zweck verfolgen, die Thäter der bestialischen Ermordung Ernst Winters zu ermitteln und hierdurch die Bevölkerung von dem auf ihr lastenden Druck zu befreien.

Tuchel, 15. November. Auf persönliche Anregung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Horn und unter seiner Theilnahme fand heute eine Vereingung des südlichen Theils des Kreises Tuchel und eine Besichtigung der Grube Olga statt; diese Besichtigung bestätigte das günstige Urtheil über das Vorkommen und die Abbaufähigkeit der dortigen Braunkohle, das in den bisherigen Gutachten von Sachverständigen niedergelegt ist. In einer darauf unter dem Vorhitz des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Horn abgehaltenen Versammlung wurden folgende Leitätze einstimmig angenommen: Die Aufschließung des südlichen Theils des Kreises Tuchel ist wegen der weiten Entfernungen zur Bahn dringend geboten; sie hat sowohl das Braunkohlenbergwerk bei Wilsamühl, wie die Ortsschaften Ostoczyn, Kamminh und möglichst Prast anzuschließen. Eine Verbindung mit anderen Kreisen und Provinzen ist zunächst im Interesse der Förderung der Verhandlungen außer Betracht zu lassen und einer künftigen Erwägung vorzuziehen. Für diese Schienenverbindung ist nur Normalspur angebracht, weil wegen der kurzen Strecke die weiter gehenden Frachtgüter eine Umladung in Tuchel nicht tragen können. Die Vorbereitungen sind so zu beschleunigen, daß eine Theilung der Provinz und des Staates schon für 1901, für welches Jahr sonst keinerlei Beihilfen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder angemeldet sind, erlangt werden kann. — Damit ist der Anfang zu einem Unternehmen gelegt, das hoffentlich für den entlegenen und mit Eisenbahnen bisher so stiefmütterlich ausgestatteten Kreis Tuchel von dauerndem Segen sein wird.

Elbing, 15. November. An der Einweihung des „Marienheimes“ (s. 2. Bl.) theilnahmen die Herren Oberbürgermeister Giditt, Bürgermeister Sausse, Landrath v. Gydorf und mehrere Stadtverordnete. Nach dem Gesang des Liedes: „Lobe den Herrn“ hielt Herr Superintendent Schieferdecker die Weiherede. Der Schillerinnen-Chor brachte den Gesang zum Vortrage: „Die Sache ist Dein, Herr Jesus Christ.“ Herr Pfarrer Rahm erstattete den Bericht über die Geschichte der Haushaltungsschule. Die Leiterin, Fräulein Kiebes, hat von der Kaiserin ein Anerkennungsdiploma erhalten, auch hat die Kaiserin ihr Bild der Anstalt geschenkt. Im Ganzen wurden bisher 279 junge Mädchen ausgebildet. Der Schulchor sang darauf: „Herr Deine Güte reicht so weit“. Herr Gewerbeinspektor Czuylich berichtete über den Bau. Der Kaiser hat aus der kaiserlichen Kasse 25000 Biegeleiste geschenkt. Nebenher dankte er Majestät und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, an welches sich die Nationalhymne schloß. Der Frau Oberpräsident v. Götzer wurde das Bild des neuen Heims

überreicht. Augenblicklich werden 27 junge Mädchen in der Anstalt unterwiesen.

Marienburg, 15. November. Der Männergesangverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der Verein besteht nunmehr zehn Jahre und zählt 73 Mitglieder. — Herr Bäckermeister Landt wurde als Vorsitzender, Lehrer Paschke-Sandhof als Dirigent gewählt. Ferner wurde beschlossen, dem Provinzial-Sängerbunde beizutreten.

Allenstein, 15. November. Von dem Banplatz der Strafanstalt Wartenburg ist ein Gefangener entwichen. Es ist der 40jährige Strafgangener Maler Emil Forries. Er hat schwarzes Haar, ist 1,87 m groß, hat niedrige Stirn, dunkle Augen. Sprache: Deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: linker Fuß bis zum Wanst abgenommen; Vorriß lampt auf diesem Fuß. Er trägt braunen Sträflingsanzug, Tuchmütze und Schürschuhe.

Warten, 15. November. Heute fand in der hiesigen Stadtschule die feierliche Einführung des neuen Rektors, Herrn Predigamtscandidaten Hassenstein, statt. — Die Kammerer Eggert'schen Eheleute zu Baumgarten begingen dieser Tage das Fest der goldenen Hochzeit.

Labiau, 15. November. Der Königsberger Dampfer „Aber“ ist mit 15 Passagieren und der Besatzung des Königsberger Dampfers „Lito“ hier eingetroffen. „Lito“ ist im Kurischen Haff bei Zonne 1 auf einen Steinblock gerathen und gesunken.

Birnbaum, 15. November. Dem Altersrentenempfänger Gottlob Richter hier selbst ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit das übliche königliche Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

Schneidemühl, 15. November. Der frühere Schmiedemeister, jetzige Gastwirth Gustav Dräger aus Neu-Kamerun wurde, weil er dem Glasermeister M. hier selbst eine Forderung von 1,80 Mark für ausgeführte Glaserarbeiten eidlich abstreift, von der hiesigen Strafkammer wegen groben fahrlässigen Falshelbes zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. — Längere Zeit hindurch eignete sich der Schneider und Kirchendiener Bierzioch aus Morzewo in der dortigen katholischen Kirche Tropfwachs an und verkaufte es. Wegen den unredlichen Hülter des Gotteshauses wurde von dem hiesigen Schöffengerichte wegen einfachen Diebstahls auf eine Woche Gefängnis erkannt.

Vor mehreren Jahren wurde der Wunsch laut, für den Personenverkehr einen zweiten Zugang zum hiesigen Personenbahnhofe, und zwar von der Alten Bahnhofsstraße aus, zu schaffen. Infolge der daraufhin von dem Eisenbahndirektor wegen der Herstellung einer Unterführung gepflogenen Verhandlungen ist die Gewährung eines städtischen Zuschusses zur Bedingung gemacht worden, welchen jetzt der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten bei dem erheblichen Interesse, das die Stadt an der Schaffung dieser Unterführung haben soll, auf 40 000 Mark festgesetzt. Da die Kosten im Ganzen nur auf 60 000 Mark veranschlagt worden sind, der Staat also nur zur Zahlung von einem Drittel der Summe bereit ist, so beschloß die heutige Stadtverordneten-Versammlung die Zurückgabe der Vorlage an den Magistrat zur Herbeiführung weiterer Verhandlungen mit dem Fiskus. Die Interessenten der Alten Bahnhofsstraße haben sich zur Uebernahme eines Theils der Kosten bereit erklärt. In dieser Versammlung wurde auch noch von dem Beschluß des Provinzialraths, welcher die Besichtigung des Magistrats gegen die Eingemeindung des in Rentengüter aufgetheilten Gutsbezirks zurückgewiesen hat, Kenntnis genommen, dazu aber beschloß, beim Abgeordneten-Hause durch den Abgeordneten Ernst gegen die General-Kommission, welche trotz der traurigen Bodenbeschaffenheit im Jahre 1891 die Auftheilung des Gutes Blütze in Rentengüter vornehmen ließ, Beschwerde zu führen. Man hofft dadurch den Schaden erlegt zu bekommen, der der Stadtgemeinde durch die Eingemeindung der Rentengüter entsteht.

### Verschiedenes.

— [Namensänderung.] Aus Britz (Prov. Sachsen) berichtet die „Holl. Ztg.“: Dem Vergarbeiter J. F. Schweinigel und dessen Familie (zwei 18 Jahre alte) ist die Erlaubnis zur Führung des Familiennamens Schweigel erteilt worden.

— Der Kapellmeister des Franz-Regiments, königlicher Musikdirektor Otto John, hat wegen eines rheumatischen Leidens sein Abschiedsgesuch eingereicht. Zum Nachfolger Johns ist Kapellmeister Becker vom 150. Infanterie-Regiment in Allenstein ausersehen.

— [Eine Douche.] Aeltliche Baronesse (mit boshaftem Lächeln zu ihrer Begleiterin): „Sehen Sie nur, wie Fräulein von Hilba sich als Valkönigin hier aufbläht... ihre Ahnen haben mit Haiensellen gehandelt!“ — Fräulein von Hilba: „Ach, wie mich das freut, gnädige Baronesse, Jemand zu treffen, der noch meine Ahnen gekannt hat!“

— [Im Cifer.] Vorsitzender (die Versammlung schließend): „Seien wir einig, meine Herren, wie uns der Herr Vorredner soeben ermuntert hat, denn wenn wir einig sind, bilden wir eine Macht, gegen welche selbst die Götter vergeblich kämpfen!“

### Neuestes. (Z. D.)

× Trautenberg, 16. November. Der Kaiser ist heute Mittag abgereist.

— Breslau, 16. November. Als der Kaiser mit dem Erbprinzen von Meiningen heute Mittag in offener Equipage von dem Bahnhofe nach der Kuraffier-Kaserne Kleinburg fuhr, warf eine (anscheinend geistesgestörte) Frau ein kurzes Handbeil nach dem kaiserlichen Wagen. Die Frau stand in der vordersten Reihe des Publikums auf der Seite des Wagens, wo der Erbprinz von Meiningen saß. Als der Wagen vorbeifuhr, schanderte sie das kurze Beil danach. Es prallte von dem Wagen ab und fiel unmittelbar dahinter nieder. Niemand wurde verletzt. Die Menge stürzte sich auf die Frau, Schutleute nahmen sie sogleich fest. Sie heißt Selma Schnapke.

\* Berlin, 16. November. Dem Reichstage ging ein Antrag Rösike zu betr. Errichtung von Arbeitsnachweisen, sowie ein Antrag Ricker betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den Reichstag.

\* Berl. in, 16. November. In der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt Professor Dr. Koch einen Vortrag über die Malaria und die Bekämpfung dieses Sumpfsiebers. Er bezeichnete als einzigen Träger des Malaria-Parasiten den Menschen, während die Ueberträgerin derselben eine Mückenart sei. Die Bekämpfung müsse durch Vernichtung des Parasiten im Menschen erfolgen. Professor Koch empfiehlt, Aerzte, die mit der Anwendung des Mikroskops vorgebildet sind, in die Kolonien zu schicken, um die Untersuchung dort fortzusetzen.

— Vohum, 16. November. Heute früh gegen 6 1/2 Uhr stieß zwischen Gattingen und Blankenstein ein Güterzug auf einen Rangirzug. Eine Lokomotive wurde völlig zertrümmert, mehrere Personen wurden verletzt.

! Paris, 16. November. Das bereits (s. 2. Blatt) gemeldete Eisenbahnunfall bei der Station Day, wo der

Südbahnzug entgleiste, stellt sich als noch schiverer heraus, als ursprünglich angenommen. Die Zahl der Todten beträgt nicht 12, sondern 17; verletzt wurden 30 Personen. Wie verlautet, ist der italienische Spezial-Genesende, welcher dem Könige von Spanien die Thronbesteigung Victor Emanuels II. melden sollte, unter den Todten.

\* Berlin, 16. November. Der Kabel-Dampfer „v. Bobbielsti“ ist gestern in Wulung eingetroffen und geht zur Legung des Kabels von Tsingtau nach Tientsin nach Tsingtau. (Siehe die Meldung unter China.)

\* Haag, 16. November. Der Kreuzer „Gelberland“ (mit Präsident Krüger an Bord) wird von Port Said durch die Meerenge von Messina direkt nach Marseille fahren, wo er am 21. November eintreffen wird.

### Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	751,7	DND.	stief	wolfig	7,29
Wladivostok	745,8	NW.	mäßig	wolfig	8,92
Schleswig	774,3	D.	stark	wolfig	7,82
Sibuy	747,3	NW.	stark	bedeckt	10,69
Isle d'Als	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Blijfingen	745,4	SW.	mäßig	better	7,46
Selder	746,0	SW.	sehr leicht	bedeckt	6,44
Christiansund	758,4	SW.	sehr leicht	wolkenlos	0,66
Stubesnaes	754,0	D.	leicht	bedeckt	6,69
Stagen	753,9	D.	leicht	bedeckt	6,09
Kopenhagen	753,2	SW.	schwach	bedeckt	6,79
Karlstad	754,7	N.	leicht	Nebel	2,29
Stockholm	754,7	Windstille	Windstille	Nebel	4,69
Wiboy	754,2	W.	mäßig	bedeckt	6,79
Saparanda	758,6	SW.	leicht	Schnee	0,23
Portum	746,0	SW.	leicht	bedeckt	7,19
Reitum	748,4	SW.	leicht	Nebel	6,09
Hamburg	749,6	SW.	leicht	bedeckt	6,09
Swinemünde	754,3	SW.	schwach	Nebel	3,99
Rügenwalderm.	755,1	S.	sehr leicht	bedeckt	5,39
Neufahrwasser	755,7	SW.	leicht	bedeckt	5,69
Memel	755,3	SW.	sehr leicht	Schnee	4,49
Münster (Westf.)	746,3	W.	schwach	bedeckt	7,49
Hannover	749,3	S.	schwach	bedeckt	7,49
Berlin	752,9	SW.	leicht	bedeckt	4,39
Chemnitz	753,8	D.	schwach	bedeckt	4,99
Breslau	756,1	S.	schwach	wolkenlos	4,09
Reg.	750,0	SW.	frisch	bedeckt	6,89
Frankfurt a. M.	751,0	S.	schwach	bedeckt	7,19
Karlsruhe	750,9	W.	schwach	Nebel	7,09
München	754,7	Windstille	Windstille	wolfig	3,01

### Hebericht der Witteruna.

Ein Maximum liegt über Rußland, eine Depression erstreckt sich vom Atlantischen Ozean bis nach Centraluropa, ein tiefes Minimum, südöstwärts schreitend, über den Kanal. In Deutschland herrscht mildes, regnerisches Wetter. Regnerisches, zunächst im Osten kühleres Wetter ist wahrscheinlich.

### Deutsche Seewarte.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 17. November: Wolfig, bedeckt, feucht, windig, kühl. — Montag, den 18.: Milde, meist trübe, stellenweise Regen, windig. — Dienstag, den 19.: Tags ziemlich milde, Nachts kalt, theils better, theils neblig, Stradregen. — Mittwoch, den 20.: Ziemlich kühl, Nachts kalt, wolfig, windig.

### Danzig, 16. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Saaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Inland-Produktion ausgenommen, die Käufer an den Verkäufer bezahlt.

Wozon. Tendenz:	16. November. Unverändert.	15. November. Fest.
Unsch. . . . .	150 Tonnen.	100 Tonnen.
incl. hoch. u. weiß . . . . .	763, 783 Gr. 150-152 Mt.	733, 804 Gr. 150-152 Mt.
hellbunt . . . . .	726, 780 Gr. 140-146 1/2 Mt.	758, 786 Gr. 145-148 Mt.
rot . . . . .	766, 780 Gr. 145-146 1/2 Mt.	737, 772 Gr. 143-150 Mt.
Trans. hoch. u. w. . . . .	118,00 Mt.	118,00 Mt.
hellbunt . . . . .	114,00 "	114,00 "
rotbefeckt . . . . .	114,00 "	761 Gr. 115,00 Mt.
Roggen Tendenz: . . . . .	Watter.	Unverändert.
inland. incl. neuer . . . . .	743, 744 Gr. 124,00 Mt.	744 Gr. 124 1/2-125 Mt.
russ. poln. u. Trans. . . . .	89,00 Mt.	89,00 Mt.
Gerste gr. (674-704) . . . . .	662, 686 Gr. 126-130 Mt.	662, 692 Gr. 129-143 Mt.
fl. (616-666 Gr.) . . . . .	122,00 Mt.	122,00 Mt.
Hafer incl. . . . .	124,00 "	124,00 "
Erbsen incl. . . . .	160,00 "	160,00 "
Trans. . . . .	120,00 "	120,00 "
Wicken incl. . . . .	130,00 "	130,00 "
Pfirsbohnen . . . . .	128,00 "	128,00 "
Rüben incl. . . . .	260,00 "	260,00 "
Raps . . . . .	270,00 "	270,00 "
Kleesaaten p. 50 . . . . .	rotz 54-56	rotz 53-54
Weizenkleie kg . . . . .	3,85-4,40	4,26-4,40
Roggenkleie kg . . . . .	4,30-4,45	4,25-4,45
Zucker. Trans. Waite . . . . .	Stetig. 9,35 Mt. bez.	Stetig. 9,2-9,32 1/2 Mt. bz.
88% Rd. sco. Neufahrwasser. p. 50 Ko. incl. Saft.		
Nachprodukt 75% . . . . .	— Mt. bez.	— Mt. bez.
Rendement . . . . .		S. v. W. rorstein.

### Königsberg, 16. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Wozon. Tendenz.	16. November. Unverändert.	15. November. Fest.
Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Mt. 147-150.		Tend. unverändert
Roggen, " " " " " " 124,00.		" behauptet
Gerste, " " " " " " " "		" "
Hafer, " " " " " " " "	115-124.	" unverändert
Erbsen, nordr. weißer Kochw. " " " "		" "

Zufuhr: inländische 82, russische 70 Waggons. Wolfs Bureau.

### Berlin, 16. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolfs Bureau.)

Die Notierungen der Produktenbörse beziehen sich in Markt für 1000 kg frei Berlin (Preis für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Getreide zc.	16. 11.	15. 11.	16. 11.	15. 11.
Weizen . . . . .	matt	be-	3 1/2% ovr. Id. Bfb.	93,20 93,25
a. Abnah. Novbr.	—	festigt	3 1/2% poin. "	93,40 93,30
" Dezbr.	151,25	151,75	3 1/2% wof. "	93,00 93,00
" Mai	158,25	158,50	4% Br. Hyp. St. 1905	88,10 88,00
	—	—	3 1/2%	80,50 80,50
Roggen . . . . .	ändert	hauptet	4% Grand. St. v.	—
a. Abnah. Novbr.	—	—	Italien. 4% Rente	94,70
" Dezbr.	138,50	138,50	Def. 4% Goldrent.	97,90 96,30
" Mai	141,50	142,00	Unf. 4%	96,90 96,80
	—	—	Deutsche Bankakt.	198,40 198,40
Gafes . . . . .	ändert	stül	Dist.-Com.-Anl.	180,10 180,40
a. Abnah. Novbr.	—	132,75	Drst. Bankaktien	149,50 149,40
" Mai	134,00	—	Defer. Kreditakt.	208,00 207,90
Spiritus . . . . .	—	—	Hamb. v. Radk. v.	128,90 128,00
loco 70 er . . . . .	45,60	45,60	Harb. Lloydaktien	116,80 116,80
	—	—	Bochumer Gußst.-A.	195,75 194,00
	—	—	Sapener Aktien	185,50 184,70
	—	—	Dortmunder Union	93,00 92,90
	—	—	Bohrer Akt.	214,90 214,00
	—	—	Dittr. Südd.-Aktien	88,90 88,60
	—	—	den Straßb. Aktien	73,40 72,60
	—	—	den Straßb. Aktien	85,00 84,90
	—	—	Schuldtend. d. Fdbb.	126,85 126,85
	—	—	Privat-Diskont	4 3/8% 4 1/4%
Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 15/11: 72 3/4; 14/11: 71				
New-York, Weizen, stetig, v. Novbr.: 15/11: 77 3/4; 14/11: 77 1/2				
Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinssuß 6%.				
Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.				

Heute Morgen 5 Uhr  
entschieden sanft unsere  
liebe, herzengute Mutter,  
Schwieger- und  
Großmutter [1008]  
**Agnes Nennast**  
geb. Walter  
im 67. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbe-  
trübt an  
Graudenz,  
den 15. November 1900.  
Die trauernden  
Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet  
Sonntag, den 18. d. M.,  
vorm. 9 Uhr von der  
Leichenhalle des neuen  
evangel. Friedhofes aus-  
statt.

Statt besonderer  
Anzeige.  
Die Geburt eines kräf-  
tigen Knaben zeigen hoch-  
erfreut an [1954]  
Eulm,  
den 14. November 1900.  
Major v. Engelbrochten  
und Frau Clara, geb. Sieg.

Durch die Geburt eines  
gesunden Knaben wurden  
hocherfreut [1846]  
Königsberg i. Pr.,  
den 14. November 1900.  
Otto Schulz,  
Ober-Postdirektionssekretär  
und Frau Marie,  
geb. Funck.

**Willenberg Ostrp.**  
In Willenberg, auf meinem an-  
gekauften Grundstück, baue ich  
in kürzester Zeit infolge kon-  
traktlicher Vereinbarung eine  
**Dampfmeierei.**  
Dieselben Herren Gutsbesitzer  
und Besitzer von Willenberg und  
Umgebung, welche Milch an mich  
gegen prompte Zahlung abgeben  
möchten, bitte ich, unter Angabe  
der Anzahl ihrer Räder sich gefl.  
baldigst an mich direkt zu wenden.  
A. Maacke n. b. u. g., Meierei-  
besitzer in Liederstadt Ostrp.

893] Officire in bester  
Qualität:  
**Leinwandmehl**  
**Leinwandmehl**  
**Sonnenblumenmehl**  
**Hoggenkleie und**  
**Weizenkleie.**  
Auch mache das gebrühte  
Publikum auf den Weizen-  
und Schrotmehl aus. Ges.  
Getreide aufmerksam.  
M. Isaacsohn,  
Bischofswerder Wehr.

894] Gut erhaltenen  
**Jagdswagen**  
und schleppbar, 4 Räder  
**Verderwagen**  
verkauft  
Dom. Hohenlinden  
per Straßburg Westpreußen.

**Salzwedeler**  
**Baumkuchen**  
anerkannt vor-  
züglicher Qualität  
im Preise von 6 bis  
50 Mark versendet. [1860]  
**C. Peters,**  
Spissierant Sr. Hoh. d. Herzogs  
von Anhalt, Salzwedel.

**GEBAHR**  
**Pistolen**  
400 Etr. sortirte  
mazum bonum  
**Erkartoffeln**  
habe zur sofortigen Lieferung  
noch abzugeben. [1979]  
S. Jense, Postarten  
bei Graudenz.

**Aufruf!**  
808] Seit einer Reihe von Jahren hat die Arbeiterkolonie  
Hilmarshof bei Konitz eine segensreiche Wirksamkeit entwickelt.  
Jahrelang arbeitslos, aber arbeitsfähig und zur Arbeit be-  
reiten Männern ohne Unterschied der Konfession wurde Arbeit und  
Unterhalt geboten. Viele wurden dadurch vom Untergange ge-  
rettet und wieder in geordnete Lebens-Verhältnisse geführt.  
Leider reichen die Mittel des Vereins zur Bekämpfung der  
Wanderbettelei, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kolonie  
zu erhalten und zu fördern, nicht hin, allen Anforderungen zu  
genügen.  
Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten,  
Staatsministers von Gohler, soll daher bis Ende März 1901 eine  
Hauskollekte, wie in allen Theilen der Provinz Westpreußen, auch  
in der Stadt und im Kreise Graudenz stattfinden.  
An Alle, die für das Gland ihrer unglücklichen Mitmenschen  
ein Herz haben und helfen können, richten wir unterzeichnete die  
bringende Bitte, durch reiche Geldspenden an den polizeilich legiti-  
mirten Kollektanzen unser Bestreben freundlich zu unterstützen.  
**Graudenz, den 7. November 1900.**  
gez. Conrad, gez. Kunert,  
Landrath u. Geheimer Regierungsrath. Ehren-Domherr.  
gez. Erdmann, Pfarrer.

**Mirass & Börnieke, Stuckfabrik**  
**Graudenz.**  
Ausführung von Facaden in Stuck und Kunststein  
in allen Stilarten.  
Dekoration von Innenräumen.  
Hohlkehlen, Rosetten.

**Kohlen!**  
Pa. oberschlesische und englische [1946]  
**Stück- und Würfelkohlen**  
offerirt billigst  
**H. Wandel, Danzig**  
Kohlen en gros.

**Reuss'**  
**Viehfutter - Dampf - Apparate**  
**Excelsior - Schrotmühlen**  
von Krupp  
sowie sämtliche anderen landwirthsch.  
Maschinen und Geräte  
empfehlen  
**Hodam & Ressler,**  
Maschinenfabrik,  
Danzig und Graudenz.

**Glas - Christbaumschmuck**  
ist und bleibt der schönste Schmuck für den Weih-  
nachtsbaum. Verleihe eine reichhalt. sort. Postkarte  
gegen Einzahlung von 5 Mk. (franko Nachn. 5,30 Mk.)  
mit über 300 Stück meiner anerkannt vorzügl. und  
solidest. Waare, als: kunstvoll verzierte Kugeln,  
Eier bis 8 cm Durchm., Glöckchen, Phantasie-  
artikel, Früchte, Brill. Strangtugeln, Eiszapfen,  
Nestler, reiz. übersponn. Neuheiten u. c., eine  
pracht. Baumgirle m. Kreuzfig. 20 cm  
lang, die hierbe ein. jed. Christbaumes.  
Zur Weiterempfehl. sage ein Paket Richter-  
halter u. ein schön. Weihnachts-Engel mit  
Hohlr. mit Kugeln g. at. bel. Ferner ent-  
hält jede 100. Karte ein Extra-Geschenk im  
Werthe von mindestens 1 Mark.  
Aufsende größere Sortimente in be-  
liebiger Preislage. [1814]  
**Julius Müller, Schulwilm**  
in Lauscha (Glaswaarenfabrikant).

**Prima Biertreber - Melasse**  
und **Maiskeim - Melasse**  
offerirt billigst franko nach allen  
Bahnstationen zum Tagespreise.  
3 Monate Ziel oder Kassee 1/10  
Abzug. [1793-2]  
**Daniel Tilsiter, Bromberg.**

**Reconvalescenten**  
und schwächlichen Personen  
empfehle ich unter Garantie  
der Reinheit und Echtheit  
meine vorzüglichen, ge-  
pflegten [1973]  
**Ungarweine**  
als vortreffliches Stärkungsmittel.  
**Julius Holm, Graudenz,**  
Serrenstr. 15.

804] Haben Sie schon die neue,  
überaus reich illustrierte Preis-  
liste für  
**Amateur - Photographen**  
gesehen? Geben Sie mir Ihre  
Adresse auf, dann sende ich Ihnen  
dieselbe gratis.  
**Dr. Aurel Kratz,**  
Bromberg.

**Der Versilberungs Putz Creme "NOVAL"**  
garantirt unschädlich; Name gesetzlich geschützt.  
**versilbert echt und putzt blank**  
Silber, Neusilber, Christofle, Alfenide, Alpaccas, Kupfer, Messing.  
**"NOVAL"**  
ist unentbehrlich zum Versilbern und Putzen von  
silbernen und neusilbernen Löffeln, Gabeln, Messern,  
Geräthen, Knöpfen, Pferdegeschirren, Wagenbeschlägen u. s. w.  
Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.  
**"NOVAL" G. m. b. H. Berlin NW**  
„Noval“ zu haben bei **Fritz Kyser, Drogen-Handlung, in Graudenz.**

**Ein großer Posten**  
**wohlfeiler Damen-Kleiderstoffe,**  
Tuchstoffe, Büchleinwand, Schürzenleinwand, Hemdenflanell,  
Velour - Flanell und Wolltuch  
zu unerreicht billigen Preisen.  
**Zu Weihnachts-Geschenken**  
besonders geeignet:  
Kleiderstoffe, braun, grün u. grau karirt, 75 cm brt., kostet d. Mtr. nur 35 Pf.  
Zwirn-Warp, sehr haltbar, schöne gedachte Karos, 72 " " " " " 45 " "  
Haus-Kleiderstoffe, lodenartig gemusterte Stoffe, 83 " " " " " 60 " "  
Wollene Damenunde in grün, braun, blau, grau, 92 " " " " " 63 " "  
Fantasie-Kleiderstoffe, klein karirt und leb-  
hafte Karos, 90 " " " " " 78 " "  
Reinwollene Kleiderstoffe, crépeartige Gewebe  
und beige 90 " " " " " 85 " "  
Elegante Schleifenstoffe, in den modernsten  
Farbentellungen 90 " " " " " 95 " "  
Reinwollene Crêpes, i. d. verschiedenst. Farben, 96 " " " " " 1,15 Mk.  
Proben hiervon u. Verzeichniß besonders vortheilhafter Weihnachts-Artikel  
versendet [1812]  
**umsonst und portofrei**  
Kauf- und Versandhaus  
**A. Volkmer, Frankenstein**  
I. Schl.  
Waaren im Werthe von Mark 20,- an franko!

Wir empfehlen zur  
**landwirthschaftlichen**  
**Buchführung:**  
In gewöhnl. Bogenformat  
(34/42 cm)  
in schwarzem Druck:  
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor  
der landwirthschaftlichen Winter-  
schule in Jopyot, eingerichtete  
Kollektion von 11 Büchern  
zur einfachen landwirth-  
schaftlichen Buchführung, nebst  
Erläuterung, für ein Gut von  
2000 Morgen ausreichend, zum  
Preise von 11 Mark.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle, große Ausgabe**  
25 Bog., 2,50 Mk.  
**Monatsnachweise für Lohn u.**  
Deputat, 25 Bog., 2 Mk.  
**Contracte mit Conto, 12 Stk.**  
1,80 Mk.  
**Lohn- und Deputat - Conto**  
Dtd. 1 Mk.  
In größerem Bogenformat  
(42/52 cm)  
mit 2 farbigem Druck:  
1. **Geldjournal, Einm., 6 Bog.**  
in 1 B. geb., 3 Mk.  
2. **Geldjournal, Ausg., 18**  
Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.  
3. **Speicherregister, 25 Bog.,**  
geb. 3 Mk.  
4. **Getreidemasser, 25 Bog.,**  
geb. 3 Mk.  
5. **Journal für Einnahme**  
und Ausgabe von Ge-  
treide u. c., 25 Bogen, geb.  
3 Mk.  
6. **Zageldhner Conto und**  
Arbeits - Verzeichniß, 30  
Bog., geb. 3,50 Mk.  
7. **Arbeiterlohn - Conto, 25**  
Bog., geb. 3 Mk.  
8. **Deputat - Conto, 25 Bog.,**  
geb. 2,25 Mk.  
9. **Pung-, Ausfaat- und**  
Ernte - Register, 25 Bog.  
geb. 3 Mk.  
10. **Tagebuch, 25 Bog., geb.**  
2,25 Mk.  
11. **Niederhand - Register,**  
geb., 1,50 Mk.  
**Probefbogen gratis und**  
postfrei.  
**Gustav Röhre's Buchdruckerei**  
Graudenz.

Officire [18403]  
**Zittauer Zwiebeln**  
per Centner 6,50 Mark, auch in  
Postto.  
**M. Beyer, Nielsenburg.**

**Grosse Betten**  
mit neuen Bettfedern  
105x200cm mit 6 Rfd. Bettfedern  
Mk. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.  
120x200cm mit 7 Rfd. Bettfedern  
Mk. 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21.  
140x200cm mit 10 Rfd. Be-  
federn Mk. 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28.  
160x200cm mit 12 Rfd. Bettfedern  
Mk. 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31,  
34, 37, 40, 43, 46, 49, 52.  
Kopfkissen Mk. 1,50 bis 15,00.  
Bettzüge in allen Breiten.  
Verpackung frei gegen Nach-  
nahme. [1815]

**H. Czwikinski,**  
Graudenz, Markt 9.

**Tivoli.**  
Sonntag, den 18. Novbr. cr.:  
Großes [11010]  
**Militär - Streich - Konzert**  
der Kapelle des Infant.-Regts.  
Nr. 141  
(Direktion: C. Kluge).  
**Operetten-**  
**und Walzerabend.**  
Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.  
Anfang 7 1/2 Uhr

**Jablono wo.**  
977] Im Saale des Herrn  
Jagodzinski Sonntag, den  
18. November:  
**Großes Konzert**  
der Kapelle des Regiments Graf  
Schwerin.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.  
Nach dem Konzert:  
**Tanz.**

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonabend: Ermäß. Preis. Ein  
Wintermärchen. Schauspiel.  
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis.  
Red. Erwacht, hat d. Recht ein  
Kind frei einzuführen. Der  
Weichenreifer. Lustspiel.  
Abends: Don Cesar. Operette.

**Bromberger Stadt-Theater.**  
Sonabend: Wallensteins Tod.  
Trauerspiel.  
Sonntag: Die Landkretzer.  
Operette.

**Vergnügungen**  
**Lehmann's Hotel**  
Rehden.  
Sonntag, den 18. November:  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des  
Infant.-Regts. Nr. 175.  
Anfang des Konzerts 7 Uhr Abds.  
Nach dem Konzert:  
**Tanzfränzchen.**  
Entree 50 Pfg.  
Familien-Billets bis 4 Personen  
1,50 Mark.  
Es laden ergebenst ein  
L. Kott,  
Paul Lehmann, Kapellmeister.

**Fahrplan.**  
Aus Graudenz nach  
Jablono wef. 4.40 10.30 1.59 4.00 5.02  
Laskow 4.47 11.12 12.15 10.8 11.18  
Thorn 5.01 12.17 1.45 1.37 5.5  
Marienbg. 4.53 9.25 11.55 1.28 7.58  
In Graudenz von  
Jablono wef. 1.15 12.41 5.05 07.07  
Laskow 1.59 1.12 1.13 4.06 5.10 5.35  
Thorn 3.17 12.40 4.16 7.52 11.43  
Marienbg. 6.19 1.19 12.32 4.47 7.50  
vom 1. Oktober 1900  
gültig.

**Cadé-Oefen.**  
Seite 3 Blätter.

Gradenz, Sonnabend]

Aus der Provinz.

Gradenz, den 16. November.

[Benutzung von Rückfahrkarten.] Von einer Eisenbahndienststelle ist die Benutzung einer Rückfahrkarte über einen kürzeren Weg, die nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung zulässig war, auf der Hinfahrt beantragt worden.

[Nebenbahn Kranz-Pobethen-Kantau.] Der Betrieb auf der Theilstrecke Kranz-Pobethen-Kantau soll demnächst eröffnet werden. Die Lahnlinie, welche normalspurig gebaut wird und eine Gesamtlänge von 18,19 Kilometer hat, erhält außer den beiden Endstationen noch die Stationen Kojehnen, Effeln, Garbsiden, und Pobethen-Kantau.

[Westpreussische Landwirtschaftskammer.] Unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Jannitsch fand am heutigen Freitag Vormittag in Danzig eine Sitzung des Ausschusses für Volkswirtschaft statt, an welcher auch die Kommission zur Sechsmachung der Landarbeiter theilnahm.

[Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Der Rechtsanwalt Karpiński zu Gnesen hatte gegen die Rechtsgiltigkeit der im Jahre 1899 ausgelegten Wählerliste für die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung rechtzeitig Einspruch erhoben. Die Stadtverordneten-Versammlung verwarf den Einspruch, und der Bezirksauschuss zu Bromberg wies die erhobene Klage zurück.

[Warnung.] Polizeilich gewarnt wird vor dem Geschäftsverkehr mit der unter dem deutschen Namen „Allgemeine Staatspapier-Gesellschaft“ in Madrid bestehenden Firma, welche einen das Publikum benachteiligenden Handel mit nichtdeutschen Prämienloosen betreibt.

[Der Senat-Präsident des Oberverwaltungsgerichts Dr. Jahr ist gestorben.] 1836 als Sohn eines evangelischen Geistlichen zu Naumburg a. S. geboren, trat er 1858 als Assistent bei dem Kreisgericht zu Giesleben in den Staatsdienst.

[Schichau-Denkmal.] Das Kaiserpaar stattete dieser Tage dem Aeltesten des Bildhauers Havertkamp in Friedebau bei Berlin einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit besichtigte es auch die Modelle des Schichau-Denkmals für Elbing, das von Angestellten und Arbeitern der Schichauwerke errichtet wird und am kommenden Sonntag enthüllt werden soll.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Generalmajor z. D. Knochmann zu Noistod, zuletzt Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, ist der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungs-Sekretär a. D. Weber zu Danzig der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Steueramts-Assistenten a. D. Klauß zu Ostlinden im Kreise Heidekrug, bisher in Streßeln, und dem Stadtrichter a. D. Hender zu Oliva, bisher in Danzig, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Gadbart zu Roggow im Kreise Kolberg-Körlin der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenpöllern, dem kaiserlichen Bildhauer Schmidt zu Krülowitz im Kreise Wollungen, dem Entschämmer Conrad zu Bilupönen im Kreise Stallupönen und dem Hirten Kolekzi zu Raxdoyen im Kreise Raitenburg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Saiführer Hermann Schlobodowitsch zu Danzig und dem Fischer Wilhelm Heiden zu Wied im Kreise Greifswald die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Titelverleihung.] Dem Katasterkontrolleur Knitter in Jüni ist der Charakter als Steuer-Inspektor verliehen. Dem Postmeister Jaeger in Billfallen ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

[Auszeichnung.] Für vierzigjährige treue Dienste hat die als Köchin bei Frau Oberlehrer Heyl in Marienburg beschäftigte Marie Kops von der Kaiserin das goldene Verdienstkreuz erhalten.

Thorn, 14. Oktober. Im Literatur- und Kulturverein sprach Herr Dr. Luch, Generalsekretär des Vereins zur Förderung der Bodenkultur unter den Juden Deutschlands, über die Zwecke und Ziele jenes Vereins. Redner schilderte die segensreichen Folgen, welche die Kolonisierung der Juden auf die ganze jüdische Welt, auf das Vaterland durch diese praktische Bekämpfung des Nihilismus ausüben werde, und theilte mit, daß der Verein die Absicht habe, ein Gut zu kaufen, die besten Schüler der Lehranstalt zu Ahlem dort einen mehrjährigen Lehrkursus in der Landwirtschaft durchzuführen zu lassen und dann sie dort anzusiedeln. Redner empfahl die Unterstützung von Schulgärten und schloß mit einem Aufruf an die jüdischen Frauen, die

Förderung dieser Sache sich angelegen sein zu lassen. Als Gast wohnte auch Herr Landrath von Schwerin dem Vortrag bei.

[Niesenburg, 15. November.] Die hiesige Zuckerfabrik beabsichtigt, im nächsten Jahre einen Dörr-Apparat für Rübenschnitzel aufzustellen und dann sämtliche Melasse-Trockenschnitzel für 3,50 Mk. pro Centner zu verkaufen. Die Gratis-Abgabe von Rübenschnitzeln an die Rübenlieferanten, wie sie bisher regelmäßig stattfand, soll dann fortfallen, wofür jedoch die Rüben selbst mit 10 Pfg. pro Centner höher bezahlt werden sollen.

[Schloppe, 15. November.] Herr Brauereibesitzer Gotthold Dehlkra hier selbst hat seine Brauerei nebst Ländereien für 65000 Mark an den Braumeister Herrn Dlusti aus Seeburg verkauft.

[St. Chlan, 15. November.] Nunmehr hat sich auch die Warlenburg-Mlawkaer Eisenbahn an die städtische Gasleitung angeschlossen. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen, so daß auch dieser Bahnhof in Kürze Gaslicht haben wird. Mit dem Zunehmen der Einwohnerzahl wächst auch der Verbrauch der ländlichen Erzeugnisse, und da für diese hier sehr hohe Preise gezahlt werden, steigert sich naturgemäß auch die Zufuhr vom Lande. Die Jahrespacht für das Recht zur Erhebung des Standgeldes an den Wochenmärkten hat sich dadurch auf den hohen Betrag von 2000 Mk. gesteigert.

[Troschau, 15. November.] Der Sohn und ein Neffe des Gastwirths Pollakowski in Troschau, zwei 15jährige junge Leute, wollten zwei Wagen mit sieben Pferden vom linken Weichselufer zwischen Czattau und Stüblau mit der Fähre nach Troschau überfahren. Es war gegen 6 Uhr Abends und ziemlich finster. Sie brachten Wagen und Pferde derart auf der Fähre unter, daß die sieben Pferde auf dem vorderen, die beiden Leiterwagen auf dem hinteren Theile der Fähre standen. In der Strömung gerieth der stark beladene Vordertheil der Fähre unter Wasser und wurde stromab getrieben, die Pferde stürzten ins Wasser und zwei Pferde ertranken. Die jungen Männer hatten die Geistesgegenwart, die Rettungsringe anzulegen, jedoch sie vor dem Untergange bewahrt blieben. Auf ihre Hilfescheie eilten Leute vom Weichseldamme aus zu Hilfe, und es gelang, beide jungen Männer zu retten, sowie auch die Fähre mit den Wagen an der Troschau-Neutircher Grenze zu bergen. Herr Pollakowski erleidet durch die beiden verlorenen Pferde einen Verlust von etwa 600 Mk.

[Verent, 14. November.] Der Arbeiter und Rutscher des Herrn v. R. hatte vom Bahnhofe Güter abzuführen. Dabei gingen die Pferde durch, der Mann fiel vornüber zwischen die Pferde, während ein Gepäckstück ihm auf die Beine drückte und ein Herunterfallen des ganzen Körpers verhinderte. Er wurde auf diese Weise eine ganze Strecke, und zwar mit dem Kopfe nach unten, auf dem Straßenpflaster geschleift. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde eine Zertrümmerung der Hirschkäse festgestellt. Der Verunglückte ist gestorben.

[Elbing, 15. November.] Die Haushaltungsschule „Marienheim“, deren Leiterin Fräulein Kiebes ist, hat nunmehr ein Heim in eigenen Hause. Das Zustandekommen des Baues ist im Wesentlichen Herrn Gewerberath Czerny zu verdanken. Er schaffte Geld, kaufte für den billigen Preis von 8000 Mark einen Bauplatz, fertigte die Baugeschichten und überwachte die Bauausführung. Heute fand die feierliche Weihe des neuen Heimes statt, wozu Frau Oberpräsident v. Gölzer aus Danzig herübergekommen war. Der Neubau ist ein dreistöckiges Gebäude. Das zweite und dritte Stockwerk ist vorläufig vermietet. Später, wenn die Anstalt es erfordert, sollen auch sie der Haushaltungsschule nutzbar gemacht werden. Das Unterrichtspersonal ist vermehrt worden; es besteht außer der Leiterin, die ganz umsonst der Anstalt ihre Thätigkeit zur Verfügung stellt, aus einer Gehilfin, einer Küchenlehrerin und einer Handarbeitslehrerin. Der Ban war auf 42300 Mark veranschlagt (mit Einschluß von Grund und Boden). 3000 Mark erhielt die Anstalt von einem ihrer Förderer geschenkt, 5000 Mark zinslos gestiftet und insgesamt 60000 Mark Ziegelsteine schenkte die Paffzigeleien.

[Osterode, 15. November.] In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung hielt Herr Obergeringieur Mehger aus Bromberg einen Vortrag über die zu errichtende Wasserleitung und Kanalisation. Nach der von Herrn Bürgermeister Elwenspoel gefertigten Denkschrift hat das gegenwärtige Abfuhrwesen in Osterode so unerträgliche Zustände hervorgerufen, daß nicht nur seitens der städtischen Verwaltung, sondern auch von der gesamten Bürgerschaft eine baldige Besserung sehr lebhaft gewünscht wird. Für Osterode ist das sog. Trennsystem in Aussicht genommen, bei welchem die Regenwässer wie bisher oberirdisch zum Abfluß gelangen, während alle Schmutzwässer und Fäkalien durch die Kanäle geleitet werden. Unter Zugrundelegung möglichst unangünstiger Verhältnisse sind die Herstellungskosten der Wasserleitung auf 400000 Mk. und die der Kanalisation auf 360000 Mk. angenommen. Die 35jährige Hausfrau Marie Dembski aus Seubersdorf ist der Anberachtung ärztlicher Anordnungen zum Opfer gefallen. Vor etwa drei Monaten stand sie sich eine Nadel in's Handgelenk; die Nadel wurde herausgezogen und die Wunde weiter nicht beachtet. Die Wunde eiterte aber, und allmählich verbreitete sich die Vereiterung im ganzen Körper. Der ärztlichen Anordnung, ins Krankenhaus zu gehen, kam sie nicht nach; schließlich als es zu spät war, wurde sie in's Kreislazareth geschafft, wo sie gestern farb. Die Frau hinterließ ihrem Ehegatten vier kleine Kinder.

[Neidenburg, 15. November.] In der Nacht zum Mittwoch sind in der hiesigen Synagoge die Fenster eingeschlagen worden. Wie verlautet, haben Kinder dabei ihr Spiel getrieben.

[Bartenstein, 14. November.] Herr Groß, der das alte Kreis-Johanniter-Krankenhause künstlich erworben hat, hat darin eine gut ausgestattete Badeanstalt eingerichtet.

[Wormditt, 15. November.] Die freie Ziegler-Zinnung des Regierungsbezirks Königsberg, die seit dem Jahre 1887 besteht, hielt gestern hier ihre Hauptversammlung ab. Vom Bahnhof bewegte sich der etwa 100 Personen starke Zug unter Vorantritt der Stadtkapelle nach dem Poschmann'schen Saale. Hier wurde der geschäftliche Theil der Versammlung von Herrn Bürgermeister Franz mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt; es sind dies die Herren Ziegeleibesitzer Wunderlich Obermeister, Ziegeleibesitzer Hoth Stellvertreter, Ziegeleibesitzer Martin-Herrendorf Kassirer, Karl Marlowski Schriftführer, Ziegeleibesitzer Dalley und Schaaf Prüfungsmesser. Zum Vorkandidat wurden sechs Stellen gewählt und als Mitglieder der in Wormditt arbeitende Karl Kretschmann. Die Zinnung zählt 120 Meister, 138 Gesellen und 112 Lehrlinge, von denen in der heutigen Sitzung 13 Meister, 23 Gesellen und 12 Lehrlinge neu aufgenommen wurden. Fast sämtliche Ziegeleibesitzer des Regierungsbezirks sind Mitglieder der Zinnung.

[Labiau, 15. November.] Die Kulturarbeiten im großen Moosbruch werden in diesem Jahre auf Veranlassung des Herrn Ministers des Innern unter Mitwirkung der General-Kommission durch Strafgefängnisse ausgeführt, so daß die in der dortigen Gegend knappen freien Arbeitskräfte den landwirtschaftlichen Betrieben nicht entzogen werden. Ein

Arbeitskommando war in diesem Sommer in eigens zu diesem Zwecke erbauten Baracken untergebracht. Ein zweites, zur Zeit 50 Mann stark, ist in Mauseheru bei Herrn Gutsbesitzer Spade einquartiert. Da nun auch für die nächsten Jahre fortwährend Arbeitskommandos am Linderstrom im großen Moosbruch stationirt sein sollen, hat die General-Kommission ein Schiff erworben, welches zu einem Kasernenschiff umgebaut worden ist. Das Schiff wird in nächster Zeit zur dauernden Unterbringung der Strafgefängnisse an Ort und Stelle eintreffen. Durch diese Restorationsarbeiten wird ein Stück ideen Haidebodens nach dem andern dem Ackerbau zugeführt. Die auf den Fodgaller Mooswiesen hergestellten Wiesen- und Weideanlagen haben selbst in diesem trockenen Jahre ganz erstaunlich gute Erträge gebracht. Durch einen Kostenaufwand von 260 bis 280 Mk. pro Hektar ist bereits ein großer Theil des oben Moosbodens in ertragreiche Wiesen umgewandelt. Die Erfolge sind so befriedigend, daß bei der nächstjährigen Verpachtung die aufgewandten Kosten gedeckt werden dürften.

[Krone a. d. Br., 15. November.] Die Drainage-Gesellschaft Mocheln-Wilhelmsort hat ihre Auflösung beschlossen und für diesen Beschluß die behördliche Zustimmung erhalten. Die Gesellschaft ist ihrer Aufgabe vollst. nachgekommen.

[Posen, 15. November.] An Stelle des Herrn Stadtraths Fontane, der sein Amt wegen Krankheit niedergelegt hat, wählte die Stadtverordnetenversammlung Herrn Kaufmann Schleyer zum unbesoldeten Stadtrath. Ferner wurde der Beitritt der Stadt zu dem Verbandsverbande ostdeutscher Industrieller mit einem Jahresbeitrag von 100 Mark beschlossen.

Der Vorstand des Posenschen Provinzial-Sparkassen-Verbandes hielt hier unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Wittig eine Sitzung ab. Der Schriftführer des Verbandes, Herr Bürgermeister Künzler, berichtete über den Stand der Verbands-Angelegenheiten. Die 78 öffentlichen Sparkassen der Provinzen hatten am 1. April d. Js. die ersten hundert Millionen Spareinlagen überschritten. Die wenigen dem Verbandsverbande noch nicht angehörigen Sparkassen sollen vor der nächsten Hauptversammlung zum Eintritt eingeladen werden.

[Posen, 15. November.] Am 21. d. Mts. findet hier selbst eine Versammlung von Buchdruckereibesitzern der Provinz Posen statt. Es soll über die Nothwendigkeit einer Steigerung der Abonnements- und Anzeigekosten und über die Gründung einer Papiererkaufsgenossenschaft beraten werden.

[Trenseffen, 15. November.] Heute wurde Herr Prognostik-Direktor Dr. Ritaun durch Herrn Provinzial-Schulrath Polke aus Posen feierlich in sein Amt eingeführt. Der Verein für jüdische Geschichte und Litteratur veranstaltete gestern seinen ersten Vortragabend. Der General-Sekretär des Vereins zur Förderung der Bodenkultur unter den Juden Deutschlands Dr. Luch-Berlin sprach über den „Ackerbau bei den Juden“.

[Mitoslaw, 15. November.] Als Gast des Herrenhausmitgliedes Herrn v. Koscielski weit gegenwärtig im Schlosse zu Mitoslaw der berühmte polnische Romanschriftsteller Heinrich Sienkiewicz. Diesem zu Ehren werden große Jagden veranstaltet. Sienkiewicz steht gegenwärtig in Unterhandlungen mit englisch-amerikanischen Verlegern wegen eines größeren Romans, der zu gleicher Zeit in englischer und polnischer Sprache erscheinen soll.

[Margonin, 14. November.] An Stelle von ausscheidenden drei Stadtverordneten wurden bei der Stadtverordnetenwahl die Herren Rechtsanwalt Thie, Holzländer Zieste und Speibitor Gehring gewählt. In der ersten Abtheilung gaben die Polen einem jüdischen und in der dritten die Juden einem polnischen Kandidaten ihre Stimmen. Erfreulich ist es, daß die deutschen Wähler bis auf den letzten Mann erschienen waren und hierdurch die Wahl der drei deutschen Kandidaten herbeiführten.

[Wongrowitz, 15. November.] Auf dem Gutshofe des Ritterguts Lekno wurde heute unter einem Dornenstrauch im Freien eine Henne gefunden, die eben 14 Küken ausgebrütet hatte. Alle Thierchen lebten und waren trotz des kalten Ostwindes recht munter. Der Fall ist doppelt interessant, weil dieselbe Henne im Laufe dieses Sommers schon einmal 13 junge Hühnchen im Freien ausgebrütet und sämmtlich groß gezogen hat.

[Obornik, 15. November.] Unter den Arbeitern der Genossenschaftsziegelei in Stonawy-Gaunland ist ein Streik ausgebrochen. 30 Arbeiter legten die Arbeit nieder, weil ihnen ein geringerer Akkordlohn als bisher bewilligt worden war. Dem Zieglemeister Schulz wurden zwei Fensterbänke eingeschlagen. Tags darauf wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Zwei Arbeiter wurden entlassen.

Die Btheiligung der Deutschen an der Stadtverordnetenwahl war recht flau, während die Polen fast vollständig erschienen waren. Die Deutschen stiegten nur in der zweiten Abtheilung mit geringer Mehrheit. Die deutschen Wähler wußten zum größten Theil garnicht, wem sie ihre Stimme geben sollten, da eine Vorbesprechung nicht stattgefunden hatte. Die Polen waren dagegen völlig vorbereitet. Bemerkenswert ist, daß sich viele Beamten polnischer Nationalität der Wahl ferngehalten haben.

[Ostrowo, 15. November.] Die Stadtverordneten beschlossen gestern die vorläufige Aufnahme einer Anleihe von 200000 Mk. Die Anleihe soll im Jahre 1903 rückzahlbar sein, da dann für die geplanten Wasserwerke die Aufnahme einer Gesamtanleihe von einer Million Mark erforderlich sein wird. Gestern wurde dem 9jährigen Sohne des Ortschulzen Grellisch in Deutsch-Roschmin Gaunland von dem Betriebe der Dreschmaschine ein Wein vollständig zermahlt.

[Witkowo, 15. November.] Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abtheilung die Herren Hotelbesitzer Kasimir Knaft wieder- und Kaufmann Max Werne neu gewählt. Das Dienstmädchen Magdalena Rowaczky aus Witkowo wurde von einem Hunde angefallen, bei welchem Tollwuthverdacht festgestellt worden ist. Die H. ist gestern in die Anstalt nach Berlin gebracht worden.

[Schivelbein, 15. November.] Bei der Wahl der städtischen Mitglieder des Kreistages wurden die Herrn S. Worchardt, Stadthalter Waldow, Rathsherr Schwarz, Stadtverordnetenvorsteher Scheunemann und Rathsherr Krüger gewählt.

[Schlawe, 15. November.] Die neuerbaute städtische Gasanstalt hat ihren Betrieb eröffnet. Dienstag Abend brannten die ersten Gaslaternen in den Straßen.

[Rangard, 15. November.] Der sechs Jahre alte Sohn des Bauhofbesitzers Klaman in Abbau Schunwalde fiel beim Gehen in eine Torfgrube und ertrank. Das Aelteste Wilhelm Beilke'sche Ehepaar zu Gr. Leistikow feierte das Fest des biamantenen Hochzeit.

[Trepptow a. N., 15. November.] Bei der Ergänzungswahl der Kreistagsabgeordneten wurden die Herren Justizrath Calow und Rathsherr Ruffmann wieder-, Schuhfabrikant Emil Noß neu gewählt.



# Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke Act.-Ges.

Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke

in Danzig.

Spezialität:

## Dampfkessel jeder Art

Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.

Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

## Kontur in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.]

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konturs-Verwalter	Prüfungstermin
Thorn	2./11.	Offene Handelsgesellschaft Ullmer & Kamm Inh. die Kaufleute, Baugewerksmstr. Bruno Ullmer & Fritz Kamm	15./12.	Stadtr. Gust. Feblauer	5./1.
Danzig	7./11.	Kaufm. Max Kochanski	10./12.	Kfm. Ad. Eich	29./12.
Königsberg	27./10.	+ Hotelier Oskar Barth	12./11.	Kfm. A. Hübmann	26./11.
Helligenbeil	31./10.	Kaufm. Karl Boehnte, i. F. Vahl's & Co. Handlung Gust. Budnick in Wladiau, Inh. Kaufm. Friedr. Budnick	23./11.	Kfm. Lubehn	8./12.
Goldap	31./10.	+ Schubmachermstr. Ed. Leest	30./11.	Kfm. Gust. Arndt, Kasbg.	13./12.
Stargard	30./10.	Fabrikbes. Heimr. Paschold, Inh. d. Firma Saalfelder Drahtgewebefabrik Bogus	22./11.	K. M. Cargonico	1./12.
Saalfeld	1./11.	Kaufm. Franz Kion	6./12.	K. M. Henning	18./12.
Bischofsberg	6./11.	Kaufm. Rud. Kung	26./11.	Kfm. Karl Winkler	12./12.
Wilkallen	6./11.	Kaufm. Aug. Hedwig	1./12.	1./12.	14./12.
Guttstadt	3./11.	Kaufm. Emil Braun	1./12.	Apothekenbes. Antk	21./12.
Darkehmen	1./11.	Mühlbes. S. Kabatz in Klittenmühle Beyer, Frau Amtsr. Salesta Viehweiser	7./1.	Antsdorfbes. Gerlach	5./12.
Inowrazlaw	30./10.	Frl. Praxeda Bloch	27./11.	K. M. Fabian	24./1.
Posen	30./10.	Kaufm. Thomas Siewicz, Halldorfstr. 38a	1/12.	Gerechtsvollz. a. D. Kilm	13./12.
Stettin	27./10.	Hausbes. u. Wermstr. Franz Jatzewski	22./11.	Kfm. Paul Hill	4./12.
Stettin	27./10.	Kaufm. Emil Rau, Sannirstr. 33	26./11.	Kfm. Ludw. Ranheimer	14./12.
Stettin	29./10.	Tigarrenhdt. Carl Speckin, Belleuestr. 55	5./12.	Kfm. Herm. Fröhe	15./12.
Stettin	30./10.	Kaufm. Emil Kefevre, Bismarckstr. 25	28./11.	Kfm. Bouveron	14./12.
Stettin	30./10.	Seifenfabrikant Gust. Enke	1/12.	Kfm. Douveron	20./12.
Lauenburg	3./11.	Frl. Juliana Komiecznski	30./11.	Kfm. Otto Benz	7./12.
Stargard i. P.	2./11.	Kaufm. Alf. Blantenstein i. F. a) Gebr. Karger, b) Alf. Blantenstein, Berlin	15./12.	Kfm. Otto Warz	8./1.
Greifswald	5./11.	Kaufm. Karl Brandenburg	17./12.	K. M. Drohgen	8./1.
Stralsund	7./11.	Kaufm. Carl Rüdmann, Wasserstr. 61, Inh. d. Firma Heimr. Rüdmann, Schuß.	14./12.	Gewandh. Altermann	14./1.

### Vin Häuser

für alte Eisen. Bitte um billige Offerten briefl. mit der Aufschr. Nr. 685 d. b. Geselligen.

Früh gemahlte diesjährige

**Eicheln**  
sodort zu liefern, kauft [654] Dominium Melno.

Lupinen kaufe z. Hof resp. in Abmahn. auch geg. vord. Ca. Ven. Offert. u. K. A. 728 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.

P. S. Infr. väter. gröb. Angeb. st. Preisrückgang unabschl., daher sofortiger Verkauf zur späteren Befeuerung empfehlenswerth.

### 1/4 Heferne

**Stamm Bretter**  
I. Klasse, trocken und blank, zu kaufen gesucht. Offerten frei Wagon pro Kubikmeter Würfelmaß werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9328 durch den Geselligen erbeten.

**Blaue Lupinen**  
kauft [3706] J. Priwin, Posen.

### Kartoffeln

kauft und verkauft ab allen Stationen [1922] H. Aronsohn, Soldau OPr

**Grubenholz**  
Kiefern-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze

**Waldgüter**  
gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [8968] Hermann Pazmann, Anhalt.

### Ziegel

größerer Posten, kauft frei Wf. Marienburg. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 961 durch den Geselligen erbeten.

### Viehverkäufe.

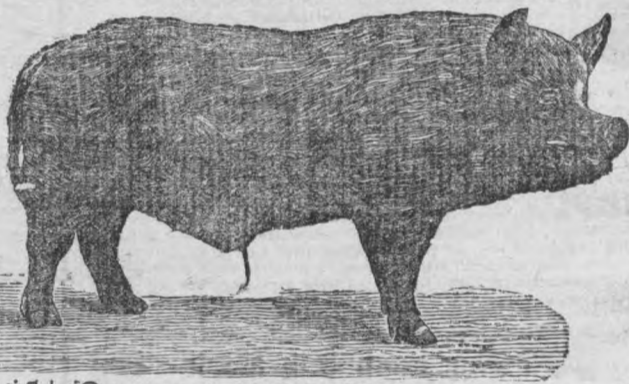
Auf einem Rittergut stehen

**2 flotte Jüder**  
Fische, Wallach und Stute, 5jährig, zum Verkauf; ebenso

**2 Reitpferde**  
5jährig, für schweres Gewicht. Gef. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 906 durch den Geselligen erbeten.

**5 tragende, Holl. Stärken**  
(Schwarzscheden) sind in Wltsinken bei Sadowo veräußert. [457]

### 10500 Zuchtschweine



und zwar: [38] **5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine**  
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne **Friedrichswerth** verkauft! Prospect gratis und franco! Friedrichswerth bei Gotha, April 1900. Ed. Meyer, Domänenrath.

### 245] Ältere, braune, Traktier

**Reitpferde**  
gedekt, ein auch zweifelnig gefahrt, verkauft billig, da anderer Erfolg.

Schulz, Gutsverwalter, Forst Pulowitz, Post Krupotchin, Kreis Schwes.

**Sechs junge Rinder**  
7 bis 8 Centner schwer, zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf auf Dom. Neuenhagen bei Langzig Pom. [709]

**11 Stk. junges Mastvieh**  
stehen zum Verkauf in Matkildenhof bei Zempelburg. [310]

**842] Sprungfähige u. jüng. Bullen**  
von Heerdhüchtern, tabellos geformt, schön gezeichnet, verkauft preiswerth. G. Bartel, Gr. Lubin ver. Graudenz.

**896] 80 Stk nicht unter 14 Wochen alte**  
Yorkshire-Ferkel hat abzugeben Dom. Gr. Rosainen, Bahnstation Marienwerder.

### Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen 20 Stk. - Masse, 28 fährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5-8 Centner schwer, 6 Wochen alt, 25 Mt. per Stk., jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stk. sende fr. jeder Wagnation. [2861] E. Falber, Worm. Mecklan b. ver. Gr.-Falkenau WPr.

**Jagdhund**  
4jähr., braun, sehr scharf u. wachsam, ganz vorz. Wasser- und Hünerhund, verkauft, weil überzählig, für nur Mark 35. [825] Wörse, Biber Westpr.

**Gesucht**  
flottes Reithferd, welches auch gefahrt sein kann, für mittl. Gewicht, ca. 6". Off. mit Preisangabe unt. H. G. a. d. Geschäftsst. d. „Thorner Presse“, Thorn.

**Gesucht: Reitpferd**  
Größe nicht unter 15 1/2", Alter nicht unter 4 1/2 Jahre. Sehr vornehm. Exterieur und hervorrag. Gänge Bedingung. Angeritten oder etwas angeritten. Offerten unter Preisangabe. [922] Rentant im Ulanen-Regim. 4, Thorn 3.

### Scheff-Pony

5-7 Jahre, 145-150 groß, fehlerfrei und flotter Gänger, zu kaufen gesucht. Nähere Angaben werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 567 durch den Geselligen erb.

### Holländ. Stiere

nicht unter 800 Pf. schwer, kauft zur Mast 1575 Dom. Uniska W. S. u. C. Stat

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.**

**Gute Brodstelle.**  
Meine Gastwirthschaft, verbund. m. Material u. Mannfact., u. ca. 33 Morg. Land u. Torf, im kath. u. evang. Kirchdorf, an der Chaussee gelegen, beabsichtige ich von jogleich zu verkaufen. [791] A. Cobn, Stendf. b.

Umfandhab. ist eine gutgeh. **Gastwirthschaft** von sofort zu verkaufen. [145] Kurowski, Mocker, Lindenst. 1.

**Mein Gasshaus**  
in Rudak bei Thorn (Wahnhof) beabsichtige ich zu verkaufen. [9767] Fr. L. e. w. s.

**Eine Gastwirthschaft**  
auf d. Lande, Kirchdorf, wird zu pachten ges. Offerten befördert A. Kubrich, Strassburg WPr.

**Hotel**  
in kleiner Stadt Westpr. von sofort preiswerth zu verkaufen. Meld. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 155 durch den Geselligen erb.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Gute Brodstelle.**  
[917] Ein nachweislich gutes Restaurant mit Damenbeiden. Ist fortzuschaffen sofort zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mark. Danzig, Breitegasse 116.

**Ein hochelegant eingerichtetes Weinrestaurant**  
I. Ranges, bester Geschäftsfrage Gneisens, mit nachweisl. Jahresumsatz von 19000 Mt. (jährl. Miete) außer 4 Restaurationsräumen, größerer Wohnung mit Nebengel. 1200 Mt. ist mit vollständigem Geschäftsmobiliar u. Inventar (4 Zimmer) für 3000 Mt. ander. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Gef. Anfrag. an H. Baetsch, Elding, Heil. Geiststr. 51. Telephon Nr. 232.

**Seltene Angebot.**  
Unter ganz besond. Umst. verk. ich m. Gastwirthsch., allein im groß. Orte im Kr. Thorn, nachweislich wirklich gutes Geschäft. Preis 18000 Mt., Anz. 6000 Mt. Meld. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 918 d. b. Geselligen erbeten.

Hot. Gastw. u. Restaur. Veränd. h. u. ginst. Beding. z. verpacht. o. z. verkauf. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gutes, konial. u. Gesch. mit auch ohne Grundstüd ist in einer Provinzial-Stadt Komm. weg. höh. Alt. unt. ginstig. Bed. bill. z. verkaufen. Gef. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 824 durch d. Geselligen erb.

**Schmiede-Grundstück**  
einzig am Orte, 4 Morg. Land, gute Wirthschaftsgebäude, ist sehr ginstig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten Friedr. Lechner, Os Lowo 229]

**Grundstüd**  
in Crone a. Dr., altrenommirte Gastwirthschaft mit Wassermühle, Garten, ginstige Geschäftsfrage, sichere Brodstelle, sofort zu verpachten oder zu verpachten. Anzahlung erwünscht. F. Felske, Gasthofbesitzer, Crone a. Dr. a.

**Gutsverkauf.**  
[984] Beabsichtige mein Gut v. 20 Hufen nebst selbständigem Vorwerk von 7 Hufen, circa 3 Meilen von Königsberg i. Pr., 15 Minuten Chaussee v. Bahnhof, eventuell auch getheilt, zu verkaufen. Weides ist massiv eingebaut, systematisch drainirt, hat guten Weisenboden, lebend. und todtes Inventar überkomplett, Dampfweissapparat und ca. 1/2 Hufen gut bestandenen Wald, meist Eichen. Off. sub K. P. 933 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

### Frauenklinik

816] veräußert, eigenes Grundstück, in norddeutscher Universitätsstadt, mit chirurgischer Abteilung, komplett eingerichtet ca. 35 Betten, mit Röntgenkabinett, Laboratorium, allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechenden Operationszimmern, Einrichtung für alle Arten Bäder, nachweisbar stetig steigender Frequenz, 9 Jahre am Ort. Zur Uebernahme ca. 400.000 Mt. erforderlich. Off. sub J. U. 724 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., erbeten.

**Ein Haus**  
mit Hoflage, 100 m lang, 49 m breit, in der lebhaftesten Straße von Graudenz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 30000 Mt. Auf dem Grundstück befinden sich außer guten Wohnungen verschiedene gangbare Geschäfte. Näb. Auskunft zu haben Graudenz, Grabenstraße 7/8, part. [753]

**Konditorei**  
gutgehendes Geschäft, verkaufe krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen. sofort. Einwohnerzahl der Stadt 26000. Kaufpr. 5000 Mt. Meldg. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.

**Sichere Existenz.**  
Beabsichtige meinen in einer Kreisstadt Westpr. belegenen, sehr rentablen Bierverlag, verbunden mit Mineralwasserfabrik und Weinhandlung, welcher ohne Konkurrenz sich befindet, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 5000 Mt. Wohnungs- und Geschäftsmiete kostet v. Jahr nur 400 Mt. Meld. verb. briefl. u. Nr. 996 durch den Geselligen erb.

**Günstiger Geschäftsverkauf.**  
Zu beheb. Kreisstadt Westpr. ist in sehr günstiger Geschäftsfrage ein der Neuzeit entspr., zu jed. Branche sich eign. neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus Familienverb. halb. sofort unt. ginstig. Beding. zu verkaufen. D. Gesch. bef. sich seit ca. 70 Jahren i. d. Fam. d. jeh. Bes. Neue Labeneinrichtg., Dekorationsgegenst. z. Könn. mit übernommen. verb. Auf d. Grundst. ruht Schankkonzess. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 818 d. b. Geselligen erbeten.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Gute Brodstelle.**  
[917] Ein nachweislich gutes Restaurant mit Damenbeiden. Ist fortzuschaffen sofort zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mark. Danzig, Breitegasse 116.

**Ein hochelegant eingerichtetes Weinrestaurant**  
I. Ranges, bester Geschäftsfrage Gneisens, mit nachweisl. Jahresumsatz von 19000 Mt. (jährl. Miete) außer 4 Restaurationsräumen, größerer Wohnung mit Nebengel. 1200 Mt. ist mit vollständigem Geschäftsmobiliar u. Inventar (4 Zimmer) für 3000 Mt. ander. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Gef. Anfrag. an H. Baetsch, Elding, Heil. Geiststr. 51. Telephon Nr. 232.

**Seltene Angebot.**  
Unter ganz besond. Umst. verk. ich m. Gastwirthsch., allein im groß. Orte im Kr. Thorn, nachweislich wirklich gutes Geschäft. Preis 18000 Mt., Anz. 6000 Mt. Meld. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 918 d. b. Geselligen erbeten.

Hot. Gastw. u. Restaur. Veränd. h. u. ginst. Beding. z. verpacht. o. z. verkauf. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gutes, konial. u. Gesch. mit auch ohne Grundstüd ist in einer Provinzial-Stadt Komm. weg. höh. Alt. unt. ginstig. Bed. bill. z. verkaufen. Gef. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 824 durch d. Geselligen erb.

**Schmiede-Grundstück**  
einzig am Orte, 4 Morg. Land, gute Wirthschaftsgebäude, ist sehr ginstig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten Friedr. Lechner, Os Lowo 229]

**Grundstüd**  
in Crone a. Dr., altrenommirte Gastwirthschaft mit Wassermühle, Garten, ginstige Geschäftsfrage, sichere Brodstelle, sofort zu verpachten oder zu verpachten. Anzahlung erwünscht. F. Felske, Gasthofbesitzer, Crone a. Dr. a.

**Gutsverkauf.**  
[984] Beabsichtige mein Gut v. 20 Hufen nebst selbständigem Vorwerk von 7 Hufen, circa 3 Meilen von Königsberg i. Pr., 15 Minuten Chaussee v. Bahnhof, eventuell auch getheilt, zu verkaufen. Weides ist massiv eingebaut, systematisch drainirt, hat guten Weisenboden, lebend. und todtes Inventar überkomplett, Dampfweissapparat und ca. 1/2 Hufen gut bestandenen Wald, meist Eichen. Off. sub K. P. 933 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

### Frauenklinik

mit Hoflage, 100 m lang, 49 m breit, in der lebhaftesten Straße von Graudenz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 30000 Mt. Auf dem Grundstück befinden sich außer guten Wohnungen verschiedene gangbare Geschäfte. Näb. Auskunft zu haben Graudenz, Grabenstraße 7/8, part. [753]

**Konditorei**  
gutgehendes Geschäft, verkaufe krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen. sofort. Einwohnerzahl der Stadt 26000. Kaufpr. 5000 Mt. Meldg. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.

**Sichere Existenz.**  
Beabsichtige meinen in einer Kreisstadt Westpr. belegenen, sehr rentablen Bierverlag, verbunden mit Mineralwasserfabrik und Weinhandlung, welcher ohne Konkurrenz sich befindet, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 5000 Mt. Wohnungs- und Geschäftsmiete kostet v. Jahr nur 400 Mt. Meld. verb. briefl. u. Nr. 996 durch den Geselligen erb.

**Günstiger Geschäftsverkauf.**  
Zu beheb. Kreisstadt Westpr. ist in sehr günstiger Geschäftsfrage ein der Neuzeit entspr., zu jed. Branche sich eign. neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus Familienverb. halb. sofort unt. ginstig. Beding. zu verkaufen. D. Gesch. bef. sich seit ca. 70 Jahren i. d. Fam. d. jeh. Bes. Neue Labeneinrichtg., Dekorationsgegenst. z. Könn. mit übernommen. verb. Auf d. Grundst. ruht Schankkonzess. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 818 d. b. Geselligen erbeten.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Gute Brodstelle.**  
[917] Ein nachweislich gutes Restaurant mit Damenbeiden. Ist fortzuschaffen sofort zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mark. Danzig, Breitegasse 116.

**Ein hochelegant eingerichtetes Weinrestaurant**  
I. Ranges, bester Geschäftsfrage Gneisens, mit nachweisl. Jahresumsatz von 19000 Mt. (jährl. Miete) außer 4 Restaurationsräumen, größerer Wohnung mit Nebengel. 1200 Mt. ist mit vollständigem Geschäftsmobiliar u. Inventar (4 Zimmer) für 3000 Mt. ander. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Gef. Anfrag. an H. Baetsch, Elding, Heil. Geiststr. 51. Telephon Nr. 232.

**Seltene Angebot.**  
Unter ganz besond. Umst. verk. ich m. Gastwirthsch., allein im groß. Orte im Kr. Thorn, nachweislich wirklich gutes Geschäft. Preis 18000 Mt., Anz. 6000 Mt. Meld. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 918 d. b. Geselligen erbeten.

Hot. Gastw. u. Restaur. Veränd. h. u. ginst. Beding. z. verpacht. o. z. verkauf. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gutes, konial. u. Gesch. mit auch ohne Grundstüd ist in einer Provinzial-Stadt Komm. weg. höh. Alt. unt. ginstig. Bed. bill. z. verkaufen. Gef. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 824 durch d. Geselligen erb.

**Schmiede-Grundstück**  
einzig am Orte, 4 Morg. Land, gute Wirthschaftsgebäude, ist sehr ginstig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten Friedr. Lechner, Os Lowo 229]

**Grundstüd**  
in Crone a. Dr., altrenommirte Gastwirthschaft mit Wassermühle, Garten, ginstige Geschäftsfrage, sichere Brodstelle, sofort zu verpachten oder zu verpachten. Anzahlung erwünscht. F. Felske, Gasthofbesitzer, Crone a. Dr. a.

**Gutsverkauf.**  
[984] Beabsichtige mein Gut v. 20 Hufen nebst selbständigem Vorwerk von 7 Hufen, circa 3 Meilen von Königsberg i. Pr., 15 Minuten Chaussee v. Bahnhof, eventuell auch getheilt, zu verkaufen. Weides ist massiv eingebaut, systematisch drainirt, hat guten Weisenboden, lebend. und todtes Inventar überkomplett, Dampfweissapparat und ca. 1/2 Hufen gut bestandenen Wald, meist Eichen. Off. sub K. P. 933 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Ein Haus**  
mit Hoflage, 100 m lang, 49 m breit, in der lebhaftesten Straße von Graudenz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 30000 Mt. Auf dem Grundstück befinden sich außer guten Wohnungen verschiedene gangbare Geschäfte. Näb. Auskunft zu haben Graudenz, Grabenstraße 7/8, part. [753]

**Konditorei**  
gutgehendes Geschäft, verkaufe krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen. sofort. Einwohnerzahl der Stadt 26000. Kaufpr. 5000 Mt. Meldg. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.

**Sichere Existenz.**  
Beabsichtige meinen in einer Kreisstadt Westpr. belegenen, sehr rentablen Bierverlag, verbunden mit Mineralwasserfabrik und Weinhandlung, welcher ohne Konkurrenz sich befindet, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 5000 Mt. Wohnungs- und Geschäftsmiete kostet v. Jahr nur 400 Mt. Meld. verb. briefl. u. Nr. 996 durch den Geselligen erb.

**Günstiger Geschäftsverkauf.**  
Zu beheb. Kreisstadt Westpr. ist in sehr günstiger Geschäftsfrage ein der Neuzeit entspr., zu jed. Branche sich eign. neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus Familienverb. halb. sofort unt. ginstig. Beding. zu verkaufen. D. Gesch. bef. sich seit ca. 70 Jahren i. d. Fam. d. jeh. Bes. Neue Labeneinrichtg., Dekorationsgegenst. z. Könn. mit übernommen. verb. Auf d. Grundst. ruht Schankkonzess. Meldg. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 818 d. b. Geselligen erbeten.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Mein Grundstüd**  
13 Morg. gutes Ackerland u. 2 Morg. Torfstüd, dicht a. d. Stadt geleg. Mühle, Molkerei u. Schule vor der Thür, mit voller Ernte u. gutem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [398] Th. Woclawski, Garnsee-dorf bei Garnsee.

**Gute Brodstelle.**  
[917] Ein nachweislich gutes Restaurant mit Damenbeiden. Ist fortzuschaffen sofort zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mark. Danzig, Breitegasse 116.

**Ein hochelegant eingerichtetes Weinrestaurant**  
I. Ranges, bester Geschäftsfrage Gneisens, mit nachweisl. Jahresumsatz von 19000 Mt. (jährl. Miete) außer 4 Restaurationsräumen, größerer Wohnung mit Nebengel. 1200 Mt. ist mit vollständigem Geschäftsmobiliar u. Inventar (4 Zimmer) für 3000 Mt. ander. Unternehm. halber sofort zu verkaufen. Gef. Anfrag. an H. Baetsch, Elding, Heil. Geiststr. 51. Telephon Nr. 232.

**Seltene Angebot.**  
Unter ganz besond. Umst. verk. ich m. Gastwirthsch., allein im groß. Orte im Kr. Thorn, nachweislich wirklich gutes Geschäft. Preis 18000 Mt., Anz. 6000 Mt. Meld. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 918 d. b. Geselligen erbeten.

Hot. Gastw. u. Restaur. Veränd. h. u. ginst. Beding. z. verpacht. o. z. verkauf. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gutes, konial. u. Gesch. mit auch ohne Grundstüd ist in einer Provinzial-Stadt Komm. weg. höh. Alt. unt. ginstig. Bed. bill. z. verkaufen. Gef. Meldg. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 824 durch d. Geselligen erb.

**Schmiede-Grundstück**  
einzig am Orte, 4 Morg. Land, gute Wirthschaftsgebäude, ist sehr ginstig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten Friedr. Lechner, Os Lowo 229]

**Grundstüd**  
in Crone a. Dr., altrenommirte Gastwirthschaft mit Wassermühle, Garten, ginstige Geschäftsfrage, sichere Brodstelle, sofort zu verpachten oder zu verpachten. Anzahlung erwünscht. F. Felske, Gasthofbesitzer, Crone a. Dr. a.

**Gutsverkauf.**  
[984] Beabsichtige mein Gut v. 20 Hufen nebst selbständigem Vorwerk von 7 Hufen, circa 3 Meilen von Königsberg i. Pr., 15 Minuten Chaussee v. Bahnhof, eventuell auch getheilt, zu verkaufen. Weides ist massiv eingebaut, systematisch drainirt, hat guten Weisenboden, lebend. und todtes Inventar überkomplett, Dampfweissapparat und ca. 1/2 Hufen gut bestandenen Wald, meist Eichen. Off. sub K. P. 933 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Ein Haus**  
mit Hoflage, 100 m lang, 49 m breit, in der lebhaftesten Straße von Graudenz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 30000 Mt. Auf dem Grundstück befinden sich außer guten Wohnungen verschiedene gangbare Geschäfte. Näb. Auskunft zu haben Graudenz, Grabenstraße 7/8, part. [753]

**Konditorei**  
gutgehendes Geschäft, verkaufe krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen. sofort. Einwohnerzahl der Stadt 26000. Kaufpr. 5000 Mt. Meldg. u. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.

**Sichere Existenz.**  
Beabsichtige meinen in einer Kreisstadt Westpr. belegenen, sehr rentablen Bierverlag, verbunden mit Mineralwasserfabrik und Weinhandlung, welcher ohne Konkurrenz sich befindet, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 5000 Mt. Wohnungs- und Geschäftsmiete kostet v. Jahr nur 400 Mt. Meld. verb. briefl. u. Nr. 996 durch den Geselligen erb.

</

## Dresch-Maschinen

mit Metall- und Kugellagern,  
Schlagleisten- und Stiften-System,  
Höfwerke verschiedener Konstruktion, für  
1 bis 6 Zugtiere,



**Trommel-Häckselmaschinen**  
für Hand-, Höfwerk  
und Dampftrieb,  
seit über 50 Jahren als  
Spezialität gebaut,

**Rübenscheider  
Reinigungs-  
maschinen**

empfiehlt zu billigsten Preisen und günstigen  
Zahlungsbedingungen [2477]

**E. Drewitz, Thorn**  
gegr. 1842  
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

**Meinel & Herold,**  
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1,  
verschiedene Modelle ihrer vorzüglichen Concert-Zug-Harmonikas  
ca. 34-38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offene Klaviatur,  
verbesserte Stahlfederung, für deren Unverwundlichkeit  
sollt wir Garantie leisten, Stahl (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt-  
m. bef. Metallschrauben (Edelstahler), Doppelböden etc. m.  
10 Tast., 2 Reg., 50 Stimm. pr. St. M. 5.- 21 Tast., 2 Reg., 108 Stimm. M. 11.-  
10 Tast., 3 Reg., 70 Stimm. M. 7.50 21 " " " 108 " " 21.-  
10 " " " 90 " " " 158 " " 27.-  
10 " " " 130 " " " 200 " " 39.-  
10 " " " 173 " " " 30.- Silberarm (85 versch. Pr.) u. 3 1/2 St. an  
Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Unsere Harm. sind nicht mit billiger Opfer, zu ver-  
wecheln. Anderweitig billigere Angebote sind bedeutend minderwertiger.  
Überzeugen Sie sich,  
daß unsere Harmonikas die denkbar besten sind und dabei die anerkannt billigsten sind.  
Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzith., Musikwerke etc.  
Vor anderweit. Einkauf bitten uns. illustr. Katalog umsonst zu verlangen.

## Victoria Nähmaschinen

biehen die  
**beste Gewähr**  
präziseste Arbeit,  
unbedingte  
Zuverlässigkeit,  
größte  
Leistungs-  
fähigkeit,  
höchste Eleganz.



bestes Material  
längste  
Dauerhaftigkeit.

Man wende sich  
an die Vertreter  
deren Adressen  
auf Anfrage bei  
den Fabrikanten  
namhaft gemacht  
werden.

**H. Mundlos & Co.,** Nähmaschinen-  
FABRIK **Magdeburg-N.**  
Gold-Medaille, Bestehend seit 1863, Gold-Medaille.

Vertreter in Graudenz: **Franz Wehle, Pohlmannstr. 30.**



## Sägegatter

in zahlreicher Constructionen  
und  
**Holzbearbeitungs-  
Maschinen**  
für Bau- u. Möbelschlereien,  
Hobelwerke, Stellmachereien,  
Kehleisenfabriken etc. bauen  
als einzige Spezialität  
**Maschinenfabrik**  
**C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenhal.**



## Schnurrbart!

Wer solchen gerne erlangen möchte, wende  
nur meine Methode an,  
dann durch Anstreifungen verschiednerlei  
Stärken und hohe Preise werden viele die  
Schwindigkeit, wo keine Anlagen vorhanden sind,  
sich durch Stärke III kein Bart hervorzu-  
bringen. Fixolin in Verbindung mit einer  
ganz besonderen Methode befördert den Wuchs  
des Bartes in hohem Maße, wodurch ältere  
Anstreifungen von Chemikern und Präparaten  
wegliegen. Garantie: Rückzahlung des Betrages  
bei Nichterfolg. Fordern Sie zu beziehen in Dosen  
zu M. 1.50 u. 2.50 und Porto. Herzliche An-  
weisungen über Beförderung des Bartwuchses 50 Pfg. extra, bei Bestell-  
ung von 2 Dosen gratis. Versand gegen Nachnahme.

**Paul Koch, Gelsenkirchen 113.**



## Gehr. Wolfertz,

Stahlwaren-Fabrik  
**Wald**  
bei  
Solingen.

14 Tage zur Probe versend. wir frko. an Jedermann, damit sich  
Jeder v. der Güte u. Billigkeit unser. Waaren überzeugen kann, eine  
hochfr. kräftig solid gearbeit. Nickel-Uhrkette Nr. 2628, wie  
Zeichnung, mit Compass, moderner Façon, zum Preise von nur  
1,20 M. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obig. Frist  
ein- oder die Uhrkette retour zu senden. Also kein Risiko. 2 An-  
schlagsbuchstaben auf der Rückseite des Compass in Goldschrift  
per Stück 10 W. mehr. [4998]

Umsonst u. portofrei versenden wir an Jedermann unseren  
neuen Haupt-Preis-Katalog, 440 Seiten stark, mit ca. 1800 Ab-  
bildungen über Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Leder-  
waaren, Käse-, Zäiden-, Brod-, Schlacht-, Tischmesser und  
Gabel-, Scheeren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen,  
Schlößer, Fernrohre, Albums, Bürsten, Kreuznäh-, Weissen,  
Cigarren und Cigarrenspitzen, sowie sonstig. viel. Neuheiten.  
Wehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Wie ein Stück nur gegen Nachnahme.  
Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

## Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik, Gräfrath bei Solingen.

gegründet 1876

**Ganz umsonst und portofrei** kann sich Jeder von uns für entsprechen-  
den Werth Waaren erwerben. (Wir bitten  
selbiges jedoch nicht mit Coupon- oder Gutscheinen zu verwechseln.)

Man verlange neuesten Pracht-Katalog nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und  
franco. Derselbe enthält grosse Auswahl in Uhrketten, Halsketten, Broschen,  
Ringen, Ohrringen, Uhren, Portomonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohren, Feld-  
stechern, Schuss- und Stichwaffen, Waagen, Hack-, Wiege-, Gemüse-, Brot- und Schlacht-  
messern, Scheeren, Tafelmessern und Gabeln, Taschen- und Rasirmessern, sowie Rasir-  
Utensilien und sonstige Schmuck- und Haushaltsartikel etc.

Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität  
unsere Waare überzeugen kann (ohne Risiko):

**Prima Nickel-Uhrkette No. 965**  
27 cm lang, mit Anhänger, nach Wunsch  
Quasten oder Compass, für nur 1.20.-

Die Zeichnung ist 1/2 der Länge und Breite.

8 Tage zur Ansicht.  
Besteller verpflichtet sich, obigen Betrag einzusenden oder die Uhrkette zu retourniren.

# CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900  
**GRAND PRIX**  
Höchste Auszeichnung. [2521]

## Sie werden es bereuen



wenn Sie eine Harmonika, Columbia-Zither, Violins-  
Streich-Zither, Mund-Harfe, Gitarre-Zither,  
Harmonika, Drehorgel, Polypheon-Spiel-  
kasten haben. Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung  
unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit geistlich geschulten,  
garantirt unzerbrechlichen Spiralfedern, nicht allein für die Töne,  
sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Re-  
gister, 2 Böden, 2 dreitheilige, starken Doppelbalgen, Edelstahler,  
Substanz, besten Stimmern, offener m. Nickelstab ungeteilter Nickel-  
claviatur, daher stärkstem Orgelton, 35 cm hoch, 5 od. 5 1/2 M., 3hörige 3 edige Register 6 M., 4hörige 4 edige Register 7 1/2 M., 6hörige 6 edige Register  
11 1/2 M., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Böden 9 1/2 M., mit 21 Tasten, 4 Böden 10 M. Man kaufe nicht  
von Firmen, die nicht in der Lage sind, diese Instrumente zu solchen haarend  
billigen Preisen abgeben zu können. Sämtliche Harmonikas liefern mit bester Glanzbegleitung  
30 Pfg. mehr, und mit unserer ganz neuen geistlich geschulten Tremolando Einrichtung zur Erzeugung  
des so sehr beliebten Zittertones, ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel, 50 Pfg. extra. Diese neue  
Zitter-Vorrichtung stellt jede andere vollständig in den Schatten. Mit unserer neuen, aus vor einem Jahre  
geschulten, starken Nickelblechfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten, werden die Harmonikas zu  
wirklichen Prachtstücken gemacht und sollen solche nur 1 M. extra. Lassen Sie sich nicht durch große Klappen  
und Nachahmungen betören, unter welchem vielversprechenden Namen Ihnen solche auch angeboten werden mögen.  
1000 Mark Belohnung geben wir dem ersten, der uns nachweist, daß ein hiesiges  
oder auswärtiges Fabrik- oder Versandgeschäft in ganz  
Deutschland Harmonikas mit den uns allein geschulten Rezipienten liefert darf.

## Nur noch 8 1/2 Mark



Sollen unsere großen, höchsten, geistlich geschulten Gitarre-Columbia-  
Zithern, ca. 50-51 cm lang mit 5 Accorden - 5 Böden, 41 Saiten,  
Schule, Schüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmstange und Garton  
mit 10 Akkordklappen im Werte von 1 M., in wunderbar schöner  
Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der  
Lage, dieses praktische Familien-Instrument mit seiner gelegenen  
Hausmusik nach der Schule und den Akkordklappen sofort zu spielen.  
Kaufen Sie nicht die nicht geschulten oder kleineren Instrumente von  
7 bis 8 M., da solche bei uns nur noch 6 1/2 M. kosten. Etwas ein-  
fachere Columbia-Zithern aber auch mit 41 Saiten und 5 Accorden  
u. sämtl. Zubehör kosten bei uns nur noch 5 1/2 M. Noch kleinere  
liefern wir schon zu 4 1/2 M. Columbia-Harfen-Zithern mit Schule  
und Harfentopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne  
Instrumente 10 1/2 M., etwas kleinere 9 M., Para-Columbia-  
Zithern mit 3 Saiten und Harfentopf 13 1/2 M. Hochfeine  
6 mannliche Accordzithern 50-52 cm lang mit sämtlichem  
Zubehör 6 M., extra schöne 8 M., kleinere statt 6 nur 5 M.,  
12 mannliche 13 1/2 M.

**Sensationelle Neuheit:** Unser Volks-Bläser mit seiner edlen  
Zeitgenossen übertrifft alles andere, was  
auf dem Gebiete d. Musikwerke bisher dagewesen ist. Preis 25 M. Accl's-Zithern kosten nur 18 1/2 M.

**Harmoniums** von 75 M. an. Viele tausende Auser-  
kennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten.

**Garantie:** Geld zurück  
wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, daher kein Risiko. Versand gegen Nachnahme, Porto  
80 Pfg. Niemand verfolge gratis und franco unsern illustrierten Katalog kommen zu lassen, derselbe  
enthält auch die neuesten, prachtvollsten Weihnachtsgeschenke.

**Herfeld & Compagnie, Neuenrade 261 (Westfalen).**  
Vasächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze.

## Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Dampfessel-Fabrik

# H. Paucksch, Act.-Ges.

Landsberg a. W.

liefert Einrichtungen zu Fabrik-Anlagen, welche aus Sand und  
Kalk fogenannte [2532]

## Hartsteine

als Ersatz für Ziegelsteine herstellen, und empfiehlt hierzu ihre  
vielfach erprobten maschinellen Einrichtungen  
eigenen Systems, mittelst welcher die Fabrication  
frei durchgeführt wird.

## Reitwagen

Ein leichter, einspanniger  
ist von sofort zu verlaufen.  
Weidungen werden brieflich  
mit der Aufschrift Nr. 648 durch  
den Beizeligen erbeten.

## Weingutsbes. u. Weingrssh. L. Mayer & Co.

Dürkheim (Rheinpfalz).  
Größt. Rebengelände Deutsch-  
lands, ältest. Haus am Platze  
offert

## Natur-Weine

v. 60 Pf. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Fl. an  
Proben gratis geg. Portovergüt.  
Man verlange Preisliste.  
Vertreter unter günstigen  
Bedingungen gesucht.

## Salzspeck und Ranchspeck

offerirt billigt [422]  
J. H. Moses, Briefen Weibr.

## Einen Verdachtskitten

(für Hotels sehr passend) ver-  
kauft billig [774]  
Rudolf Etah, Br.-Holland.

## Wohnungen.

### Bischofswerder

#### Laden mit Wohnung

am Markt gelegen, passend für  
jede Branche, ist sofort günstig  
zu vermieten. [609]  
D. v. Hüllen Nachf.,  
Bischofswerder.

### Pr.-Stargard.

905] In meinem Hause, Markt  
Nr. 9, ist ein geräumiger  
**Laden**  
mit angrenzenden Nebenlosh,  
passend für jede Branche, billig  
zu vermieten.  
E. Nagorski, Central-Drogerie,  
Br.-Stargard.

### Thorn.

## Laden.

Der von der Möbelhandlung  
Jugo Krüger z. J. benutzte ge-  
räumige Laden nebst anstehend.  
Kabinet, großem Hinterzimmer,  
Küche, Keller, zu jedem anderen  
Geschäft, sowie Wein-, Konfirur-,  
Buz-, Manufakturgeschäft u. f. w.  
geeignet, ist zum 1. April 1901  
anderweitig zu vermieten. [223]  
H. Burdecki, Thorn,  
Kobornisstr. 21.

### Czersk Westpr.

921] In e. groß. industriellen  
Dorfe von 6000 Einwohnern u.  
mehreren Fabriken ist ein  
**Laden**  
mit zwei angrenzenden Wohn-  
stuben und Küche von sofort od.  
v. 1. Dezember zu vermieten.  
Zu erfragen bei  
G. Grahl, Czersk Westpr.

### Damen

finden liebevolle Auf-  
nahme bei Frau  
Sebeanne **Daus**,  
Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.

### Damen

finden freundliche u.  
bill. Aufnahme bei  
**A. Tylinka**, Hebamme,  
Bromberg, Sujawierstraße 21.

## Nothe Verblindsteine

offeriren [1984]  
**Loewens & Hass,**  
Laufuhr.

### Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein welt-  
berühmtes Mächler'sches  
Flobert Tesching (preisge-  
krönt mit Ehrenkreuz, gold-  
dene Medaille u. Ehrendiplom)  
fast knalllose Salzen- oder Garten-  
büchse, zu dem so sehr beliebten  
Spitzen- und Scheibenschüssen. Mit  
Nussholzbackenschiff, Eisenkappe,  
Sicherheitsverschluss, Patronenaus-  
werfer, feststehender Lauf, ca. 30 cm  
lang, Cal. 6 mm, ca.  
100 Meter Tragweite



(Werth doppelt).  
Dieselbe Büchse  
jedoch Lauf zum Klapp-  
pen (Jagd Tesching)  
Cal. 6 oder 9 mm nur  
noch 9 Mark.  
Neu! Doppel-  
büchsen mit 2 übereinanderliegen-  
den Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen  
für Kugelschuss, Cal. 9 mm, glatt, für  
Schrotschuss, keine 30-35 Mark mehr,  
sondern nur noch 15 Mark. Ga-  
rantie für tadellose Arbeit und prä-  
zisen Schuss, 100 Kugelpatr., 6 um  
70 Pfg., 9 mm 2 Mk., 100 Schrotpatr.  
6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk., 75 Pf.  
Kiste und Porto 1 Mk. 50 Pf. Kein  
Risiko, da Umtausch gestattet.  
Hochinteressanter Katalog sämt-  
licher preisgekrönter Schusswaffen  
gratis und franco. Größtes Lager-  
Versand der Branche.  
Westdeutsche Waffenfabrik  
Wilh. Mächler Söhne,  
Neuenrade (Westf.) 15

## Heu

von ersten Schnitt, beste Qualität  
bezüglich Größe und Farbe,  
verkauf, evtl. auch in gepressten  
Ballen [174]  
Dom. Unislaw, Kreis Culm,  
P., L. u. E-Station.

## Wohnungen.

### Bischofswerder

#### Laden mit Wohnung

am Markt gelegen, passend für  
jede Branche, ist sofort günstig  
zu vermieten. [609]  
D. v. Hüllen Nachf.,  
Bischofswerder.

### Pr.-Stargard.

905] In meinem Hause, Markt  
Nr. 9, ist ein geräumiger  
**Laden**  
mit angrenzenden Nebenlosh,  
passend für jede Branche, billig  
zu vermieten.  
E. Nagorski, Central-Drogerie,  
Br.-Stargard.

### Thorn.

## Laden.

Der von der Möbelhandlung  
Jugo Krüger z. J. benutzte ge-  
räumige Laden nebst anstehend.  
Kabinet, großem Hinterzimmer,  
Küche, Keller, zu jedem anderen  
Geschäft, sowie Wein-, Konfirur-,  
Buz-, Manufakturgeschäft u. f. w.  
geeignet, ist zum 1. April 1901  
anderweitig zu vermieten. [223]  
H. Burdecki, Thorn,  
Kobornisstr. 21.

### Czersk Westpr.

921] In e. groß. industriellen  
Dorfe von 6000 Einwohnern u.  
mehreren Fabriken ist ein  
**Laden**  
mit zwei angrenzenden Wohn-  
stuben und Küche von sofort od.  
v. 1. Dezember zu vermieten.  
Zu erfragen bei  
G. Grahl, Czersk Westpr.

### Damen

finden liebevolle Auf-  
nahme bei Frau  
Sebeanne **Daus**,  
Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.

### Damen

finden freundliche u.  
bill. Aufnahme bei  
**A. Tylinka**, Hebamme,  
Bromberg, Sujawierstraße 21.



5. Forts.]

„Nach Paris!“

[Nachdr. verb.]

Roman von Heinrich Lee.

Eine prächtige breite, von einem ungeheuren Leben erfüllte, an den beiden Trottoirs mit schönen schattigen Bäumen bepflanzte Straße nahm sie auf. Die Wagen rollten über angenehmes Holzpflaster. Ein über das andere Mal stießen Wilhelmine und Milchen Schreckensrufe aus, denn die Kutscher schienen manchmal in die zahllosen anderen Wagenreihen — elegante Equipagen mit noch viel eleganteren Damen, hochbeladene mit drei und vier Pferden bespannte Omnibusse, Taximeter, deren Kutscher die gleichen weißen Hüte hatten, wie in Berlin, Droschken auf Gummirädern, deren Pferde kleine an ihrem Geschirr angebrachte Glöckchen erklingen ließen, laufende Automobile — oder in die durch das dichteste Gewühl hindurchschießenden Fahrräder oder die Fußgänger, die sich unter offenbarer Todesgefahr durch dieses Chaos wanden, direkt hineinzufahren. Aber nirgends geschah ein Unfall. Plötzlich hielt die Wagenkette an; vom Trottoir her war ein Mann in Uniform mit einem kurzen Mäntelchen, ein Stadtfergeant, dazwischen getreten und hielt einen kleinen weißen Stock hoch, worauf durch die Lücke in der Kette von einem Trottoir zum anderen sich ein Strom von Passanten ergoß. Auf dem Trottoir war ein Café neben dem anderen zu sehen, unter rot und grau gestreiften Leinwandzelten waren die ganz von Gästen besetzten Tische und Stühle bis an die Vorhülle gerückt. Zeitungen und eine Masse vieler anderer Dinge wurden ausgerufen, auch Spielzeug, darunter, wie man jetzt aus dem noch stillstehenden Wagen bemerkte, ein kleines aus einer Schweinsblase bestehendes Schwein — der Verkäufer blies es auf, stellte es vor die amüsierten Gäste mit seinen vier Beinen auf den Boden, es fing furchtbar an zu quaken, sein Leib fiel ein, immer mehr und mehr, und endlich sank es, seinen letzten Seufzer aushauchend, in sich zusammen. So lustig wie das kleine Schweinchen sah die ganze Straße aus — alles atmete trotz des ungeheuren Trubels eine anheimelnde Heiterkeit. Selbst die Bäume grünten und blühten so frisch, als ständen sie im Wald — wie verstaubt und griesgrämig sahen dagegen die Berliner Linden aus! Überall in den Cafés, an den breiten freundlichen Schaufenstern glänzten Spiegel und über dem allen leuchtete golden die Sonne, als schwamm die ganze Straße in ihrem goldenen Glanz. Nur eins nahm sich in dem heiteren Bilde für unsere Landsleute absonderlich aus. Die langen Walkonreihen, die auch hier überall an den Häusern entlang liefen, waren ohne jeden Blumenschmuck.

Jedenfalls, so dachte sich Brösicke, war das eine Hauptstraße, wie es auch in Berlin zwei solcher Straßen gab, die Friedrichstraße und die Leipziger — wenn auch, wie er sich gestehen mußte, an Breite, Glanz und Leben hier diese Straße es den beiden in Berlin zuvorthat. Aber bald mußte Brösicke gewahren, nachdem der Stadtfergeant sein Stöckchen hatte sinken lassen und die Wagenkette sich wieder in Bewegung setzte, daß auch die anderen Straßen, durch die sie jetzt fuhr, ganz dasselbe Aussehen hatten. Dann kam man durch die großen Boulevards und hier schien sich wunderbare, wundervolle Leben zu verdoppeln, zu verzehnfachen. Der herrliche Säulengang der Madeleinekirche glitt vorbei und nun gelangte man auf einen Platz, daß Däumchen laut schrie: „Donnerlittchen“, während Brösicke nur immer schweigender wurde. Es war ein Platz, so ungeheuer groß, wie Brösicke noch nie einen gesehen hatte — so groß und so schön — der Konfordienplatz. In der Mitte, in einem grandiosen Kreise von prächtigen Marmorgruppen umringt, erhob sich eine riesige, spitze, braune Säule, der Obelisk. Zur Linken, hinter einem den ganzen Platz abschließenden Gitter mit vergoldeten Spitzen dehnte sich ein herrlicher Garten mit dichten Baumwipfeln, blinkenden Bassins und Springbrunnen und schimmernden Marmorbildern, der Zwillergarten — geradeaus gesehen stößt der von Brücken überwölbte, von hin- und herfahrenden Dampfzügen belebte Strom, das war die Seine, an deren jenseitigem Ufer sich wieder ein von Säulen getragenes Bauwerk erhob, die Deputiertenkammer. Zur Rechten aber — was war das?

„Die Ausstellung!“ Aber vor dem bunten, seltsam geformten monumentalen Thor, auf dem hoch oben in moderner Gewandung die Figur einer Dame stand, die mit einladender Gebärde die Eintreffenden willkommen hieß, und über das hinweg man in die weißglänzende ungeheure Ausstellungstadt sah, aus der sich, jetzt ganz nahe, das gelbe schlaute Niesegerüst des Eiffelturmes rechte — unmittelbar vor diesem Thor bog die beiden Wagen ab, nach rechts, in eine Allee, die unserer Reisegesellschaft neue Ausrufer der Ueberreizung und der Bewunderung entlockte. Die ganze Allee, so breit und lang sie war, von wimmelnden Wagenreihen bedeckt, von Spaziergängern. Zu beiden Seiten in fastigem Grün die herrlichsten Baumgänge und Promenaden, aus denen reizende, kokette Restaurants oder vornehme Paläste hervorragten — auf kaum zählbaren Stühlen und Bänken ein Publikum, das in Miße dem herankommenden Bilde zusah — und als Abluß der Allee, weit noch in der Ferne, ein mächtiges prunkendes Thor, der große Triumphbogen. Man befand sich in den Champs Elyées. Zur Linken aber wurde wieder die Ausstellung sichtbar, diesmal sah man in eine riesige, zu beiden Seiten von weißen Palästen umrahmte Gartenstraße, dahinter über eine von weißen Pylonen getränkte weiße Brücke — das Ende der Straße bildete ein graues Bauwerk mit einer weithin im Sonnenglanze strahlenden goldenen Kuppel, der Zentraldom. Das war der Teil der Ausstellung, der die Rue Nicolas hieß. Schon war man wieder vorüber. Aus den Anlagen erklang Musik, von den zu Hunderten vorbeifahrenden eleganten Motorgespannen tönte langgezogenes Tuten, von einer mit sechs Pferden bespannten und einer lustig lachenden toilettenprangenden Damen- und Herrengesellschaft besetzten Mailcoach blies ein ganz in Roth gekleideter Diener aus einer langen Posaune schmetternde Signale durch die Menge herab, drüben auf dem Reitwege sprengte eine Kavalkade vorbei und im Galopp, daß dumpf die Hüse auf dem Holzpflaster aufschlugen, kam in breiten Reihen eine Schwadron Kirassiere angeritten.

„Großartig! Himmlich! Prochtvoll!“ riefen die Damen aus.

Auch Selma hatte ihren Schmerz total vergessen. „Kinder, für Paris laß ich mein Leben!“ rief Däumchen entzückt.

Nur Brösicke schwieg. Das hatte er nicht erwartet — das hatte er sich nicht vorgestellt! Fritz hatte Recht gehabt — das gab's nicht in Berlin. Und wie stolz war er gewesen — auf sein Berlin!

Die Wagen hielten an, das Hotel war erreicht. Es lag in einer stillen Seitenstraße, dicht an der Ausstellung. Eigentlich war es ein Privathaus, ein Wiener Unternehmer hatte es nur für die Dauer der Ausstellung zu diesem Zweck gepachtet. Der Portier, der Oberkellner, die Piccolos, die Gäste, die im Hausflur herumstanden — Alles sprach österreichischen Dialekt. Das ganze große Haus war vollständig besetzt, die von unseren Freunden bestellten Zimmer aber waren reserviert. Sie lagen im vierten Stock und das Zimmer kostete, wie Däumchen sich jogleich von dem Oberkellner sagen ließ, acht Francs pro Tag. Acht Francs, das waren sechs Mark vierzig! Im vierten Stock! Däumchen, der an die Zimmerpreise des „grünen Baums“ in Plauen denken mußte, fand das kolossal!

„Nu, wie hat Dir Paris bis jetzt gefallen?“ sagte er zu Brösicke, indem sie die enge Treppe hinaufkamen, — „was sagst Du denn dazu? Meinst Du, die Pariser kämen noch mit den Berlinern mit?“

Was sollte Brösicke erwidern? Zum ersten Mal in seinem Leben fehlte es ihm an der geeigneten Antwort.

Es war später Abend geworden. Auf den Boulevards pulsierte das Leben wie am Tage. Aus den Cafés, den Schaufenstern, den reihenweise mit kleinen Flämmchen illuminierten Facaden der Theater ergoß sich ein Lichtstrom; hoch oben an den Fronten der Häuser spielten bald in dieser, bald in jener Farbe, bald verschwiegend, bald wieder erscheinend, die aus elektrischem Licht gebildeten Schilder der Variétés, der Zeitungsgebäude und sonstiger Institute, und hier und da standen auf den Trottoirs mitten in der Menschenfluth dichte lachende Menschenhaufen, die einem gleichfalls oben an einem Hause angebrachten beleuchteten Kinetographen zusahen, der in komischen Szenen irgend einer Reklame dienen mußte. Noch war es Anfang Juni, noch sah man hier wirkliche Pariser — junge und alte Elegants in tadellosen, schwarzen Gesellschafts-toiletten, sogar im Frack, abenteuerliche Künstlergestalten mit merkwürdigen Hüten, Westen, Kravatten und Haarfrisuren und die Damenwelt mit langen Seidenschleppen, gepudertem Gesicht, blühenden Augen und blühendem Schmuck. Nirgends aber war das Gemüth dichter als vor den Cafés, wo Münchener Bier verschänkt wurde. Es war ein heißer Tag gewesen, noch die Nacht war warm, und die kleinen, das ganze Trottoir wie eine wimmelnde Barrikade versperrenden Marmortischchen waren bis auf das letzte Plätzchen besetzt.

An einem solchen Tische saß auch Altdorfer. In der Ausstellung hatte er heute nichts mehr schaffen können. Gleich nach seiner Ankunft hatte er sich hinbegeben, aber die Hallen, in denen die Maschinen standen, waren schon geschlossen. Bei der eigenthümlichen Stimmung, in der er sich befand, war ihm in dem summerwirrenden Trübel nicht wohl, und so entschloß er sich lieber, nachdem er in einem Restaurant schnell ein Mahl eingenommen hatte, noch zu einem Spaziergang durch die Stadt.

Seit seinem letzten Aufenthalt in Paris waren etwa fünf Jahre verflossen. Auch damals kam er in einem geschäftlichen Auftrag. Die herrliche Stadt hatte es ihm angethan, wie jedem. Damals war sie ihm noch fremd — jetzt war sie ihm bekannt und vertraut. Damals bedeutete sie ihm nicht mehr, als irgend eine andere Weltstadt, deren Wunder er zum ersten Male sah. Und jetzt? Was er für abgethan und begraben gehalten hatte — nun stieg es wieder hervor. Entschwindenes Glück! Es sprach zu ihm aus dieser Luft, aus dem Mäuschen dieser Bäume, aus jedem Stein in dieser Stadt. In jedem Augenblick konnte es ihm auf diesem Boden von Neuem begegnen, in dem Spaziergängerischwarzen, aus den vorbeifahrenden Wagen, aus einem Fenster. Wünschete er es oder wünschte er es nicht? ... Er wünschte es sich nicht!

Als entpöhrte das seiner Stimmung, so hatte er die Richtung nach Montmarire eingeschlagen. Wer von seinen Fahrgeossen hätte jetzt in dem dahinwandelnden Träumen den aufgeräumten, geprüften Menschen von der Reise wiedererkannt? Die Straßen gingen bergauf, hier lärmte und wogte das Pariser Kleinleben, aber es zog ihn nach der Stille. Er kam auf den Petersplatz. In den dürftigen Anlagen spielten Arbeiterkinder, auf den Bänken saßen arme Leute, abgegrübte Gestalten. Droben auf der Höhe leuchtete, vom Abendsonnenschein begossen, noch immer nicht fertig gebaut, in weißem Glanze die Kirche von Sacré-Coeur, Stufen führten hinauf, und daneben war eine Drahtseilbahn im Bau begriffen.

Verschiedenes.

[Abgewiesen.] König Alexander von Serbien hat bei der „Assicurazioni Generali“ in Triest anfragen lassen, ob er sich bei dieser Versicherungsgesellschaft mit 1/2 Millionen Frank's versichern lassen könne. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft hat indes den Antrag abgelehnt. Der Grund hierfür sei folgender: Die Assicurazioni Generali hatte bisher auch Anträge auf Lebensversicherungen regierender Fürstlichkeiten angenommen und auch schon öfter Versicherungsprämien ausbezahlt. Doch seit der Ermordung des Königs Humbert, dessen Leben bei der Gesellschaft mit drei Millionen Frank's versichert war, hat der Verwaltungsrath beschlossen, von gekrönten Häuptern grundsätzlich keine Versicherungsanträge anzunehmen. Somit sei die Gesellschaft nicht in der Lage, den Wunsch des Königs Alexander zu erfüllen.

Briefkasten.

[Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Anonymenquittung beigefügt. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.]

§. 100. Gemeindefuldner, die in Folge der darin bezeichneten Handlungen, insbesondere, weil sie den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches entgegen keine Bilanz ihres Vermögens bezw. eine

solche in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen unterlassen haben, nach § 240 der Kontursordnung zu bestrafen sind, haben wegen einfachen Bankrotts eine Gefängnisstrafe von einem Tage bis zu fünf Jahren zu gewärtigen. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Geldbuße von einer bis zu sechshundert Mark erkannt werden. Verpflichtet ist der Strafrichter hierzu nicht. Er kann auch bei dem Vorhandensein mildernder Umstände auf Gefängnis erkennen.

Mt. Abom. Für Ihren erkrankten Dienstjungen und Ihre daraus entstehenden Pflichten und Rechte ist nicht § 617 des Bürgerlichen Gesetzbuches, sondern §§ 86 ff. der preussischen Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 maßgebend. Die nach Art. 95 des Ausführgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch noch immer in Kraft ist. Dieses schreibt aber in § 86 vor: „Die Pflicht des Dienstherrn ist, so oft die Krankheit oder bei Gelegenheit des Dienstes eine Krankheit zu sorgen.“ Weiter schreibt § 92 a. a. O. vor, daß, wenn eine solche Krankheit über die Dienstzeit hinaus dauert, die Verpflichtung der Dienstherrschaft zur Sorge für die Kur und Pflege des kranken Dienstherrn mit Ablauf der Dienstzeit aufhört. Endlich ordnet § 87 der Ges.-Ordn. an, daß die Dienstherrschaft für die dem erkrankten Gesinde gewährte Kur und Krankenpflege den Lohn jenes nicht kürzen darf. Daraus folgt, daß Sie kein Recht haben, den Dienstjungen vor Ablauf der Dienstzeit wegen seiner bereits überstandenen Krankheit zu entlassen, daß Sie die gesetzliche Pflicht hatten, ihm während seiner Krankheit Kur und Pflege aus eigenen Mitteln zu gewähren und endlich, daß Sie ihm dafür keine Lohnabzüge machen dürfen.

§. 1) Die Staatsanwaltschaft hat damit nichts zu schaffen, wenn, wie Sie fürchten, Ihr Schwiegervater Ihre Frau thätlich dazu bereben sollte, zu ihm zu kommen, um während seiner Abwesenheit auf Akkordarbeiten ihm die Wirtschaft zu führen. Ein dergleichen Bereden umfaßt kein strafbares Vergehen, daher kann deswegen ein Strafantrag auch nicht gestellt werden. Sie können höchstens, wenn Ihre Frau dem Rufe des Vaters folgt, gegen sie auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft Klage erheben und, wenn sie innerhalb Jahresfrist nach Rechtskraft des gegen sie dieierhalb ergangenen Urtheils zu Ihnen nicht zurückkehrt, auf Entscheidung wegen bösslicher Verlassung Klage erheben. Ebenowenig haben Sie einen Anspruch auf Schadensersatz gegen Ihren Schwiegervater, weil Ihre Frau nach einem ehelichen Streit von Ihnen fort und zu jenem gegangen ist, selbst wenn sie jenem während dieser Zeit die Wirtschaft geführt haben sollte. Grund des Fortgehens und des Fortbleibens durch angeblich erwachsenen Schaden war lediglich der eheliche Zwist. Dafür kann aber Ihr Schwiegervater nicht verantwortlich gemacht werden. 2) Die über Sie gemachten Äußerungen hinsichtlich der schlechten Wirtschaft, der vielen Schulden, der Vergrößerung u. s. w. enthalten, wenn die Thatfachen nicht wahr sind, nach § 187 Str.-G.-B. strafbare Verleumdungen. Stellen Sie deswegen Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft. 3) Nur Verleumdungen können beledigt werden, nicht auch das Geschehe. Lassen Sie den betreffenden daher ruhig weiter auf die Geheiß hüten. 4) Die Aufforderung Ihres Schwiegervaters an Ihren Vater, auch wenn sie durch einen Notar erlipst sein sollte, was wir bezweifeln, Ihnen kein Grundstück zu übergeben, umfaßt keine Verpflichtung. Ihr Vater braucht jener Aufforderung, wenn er vertragsmäßig dazu nicht verpflichtet ist, in keine Folge zu geben.

Bromberg, 15. November. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 140-146 Mark. Roggen, gesunde Qualität 126 bis 132 Mark, feine, abfallende Qualität unter Weizen. Gerste 126 bis 132 Mark, Brau- 135-143 Mark. Hafer 134 Mark. Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 160-170 Mark.

Amtlicher Marktbericht der Stadt, Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 15. November 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35-62, Kalbfleisch 54-74, Sammelstück 38-62, Schweinefleisch 47-57 Mark per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75-100, Sied 60-75 Bg. per Pfund. Wild. Rehbock 0,30-0,50 Mark, Wildschwein 0,20-0,30 Mark, Leberläufer, Frischlinge 0,40-0,60 Mark, Kaninchen v. St. 0,60-0,75 Mark, Rothwild 0,30-0,45 Mark, Damwild 0,30-0,50 Mark v. 1/2 kg, Hasen 1,00-3,40 Mark per Stück. Wildgeflügel. Enten 1,25 Mark, Seeenten — Mark, Waldschneiben 2,00 Mark, Rebhühner 0,80-1,00 Mark v. St. Gänse, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten v. St. —, Föhner, alte 0,75-1,40, junge 0,40-0,70, Tauben 0,30-0,35 Mark per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse lunge 3,00-4,80, Enten 1,40-2,20 Mark, Föhner, alte 0,80-1,50, junge 0,40-0,90, Tauben 0,35-0,54 Mark v. Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 50-60, Zander —, Barbe 48, Karpfen 67, Schleie 84, Bleie 34-42, bunte Fische 34-36, Aale —, Wels 50 Mark per 50 Kilo. Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 70, Hechte 46-53, Zander 39-53, Barbe —, Schleie —, Wels 21, bunte Fische 1-16, Aale — Mark v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier — Mark v. Schock. Butter. Breite franco Berlin incl. Provision. Ia 117-120, Ila 110-115, abfallende 100-105, Landbutter —, Butter per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 65-70, Limburger, —, Tilsiter — Mark per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 1,90-2,10, neue lange —, runde 1,75-2,00, blaue —, Rosen —, Kohlräben v. Schock 2,50-4, Meerrettich per Schock 8,00 bis 10,00, Grüne Petersilie per 4 Bund 0,10, Salat per Schock 0,75-1,00, Mohrrüben, v. 50 Kgr. 1,50-2,00, Wobnen, junge v. Pf. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kgr. —, Wirsingtohl v. 50 Kilo. 3-6, Weißtohl v. 50 Kilo. 4-8 Mark. Rothtohl v. 50 Kgr. 1,75-2,50, Zwiebeln v. 50 Kgr. 2,80-4 Mark. Obst. Pflaumen, per 50 Kilo. 4,00-6,00, Italienische — Mark. Äpfel per 50 Kilo. 4,00-6,00, Gravensteiner 6-16 Mark, Italienische — Mark, Äpfel 7-18 Mark, hiesige, 4,00-8,00 Mark, Musäpfel 6-7 Mark. Birnen, per 50 Kgr.: hiesige, Tafel- 4-7 Mark, hiesige, Koch- 4-5 Mark, Kaiserkrone — Mark, Bergamotte — Mark, Napoleon, Blank —, Grumbower — Mark.

Magdeburg, 15. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 85% Rendement 10,20-10,3 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10-8,45, Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 27,22 1/2.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 15. November: loco 6,80 Br. Hamburg, 15. November: Still. Standard white loco 6,70.

Von deutschen Fruchtmarkten, 14. November. (N.-Anz.) Jüterburg: Weizen Mark 14,00. — Roggen Mark 12,50. — Gerste Mark 12,60. — Hafer Mark 12,00. — Cöbing: Hafer Mark 12,00.

In den nachfolgenden Zeilen ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein hochinteressanter Prospekt der Verbands-Verlags- und Sortimentsbuchhandlung F. Hachfeld, Berlin S.W., Schönbergstr. 4, bei, worauf die geschätzten Leser ganz besonders aufmerksam gemacht werden. Zu enorm billigen Preisen werden darin die beliebtesten, nützlichsten und besonders für den Weihnachtsfest geeigneten Werke offerirt, deren Anschaffung so auch dem weniger Bemittelten leicht gemacht wird. Als hochreelle Bücherbezugsquelle erweist sich dabei die Firma F. Hachfeld in allen Kreisen des besten Rufes. Ihre Kundschaft zählt nach vielen Tausenden, zahllose Anerkennungschriften beweisen am besten, welche geachtete und angelegene Stellung dieses hervorragende buchhändlerische Geschäft einnimmt. Die Firma ist eben vor allem bestrebt, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern durch die Gediegenheit ihrer Lieferungen bei billigsten Preisen, durch größte Schnelligkeit der Expedition und durch Coulaunz ihre große und treue Kundschaft fortwährend zu vergrößern und zu vermehren. 1901

